

DAS MAGAZIN DES
LANDESSPORTVERBANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN



SPORTFORUM

NR. 214 | NOVEMBER 2024

präsentiert von



+ 4 SEITEN

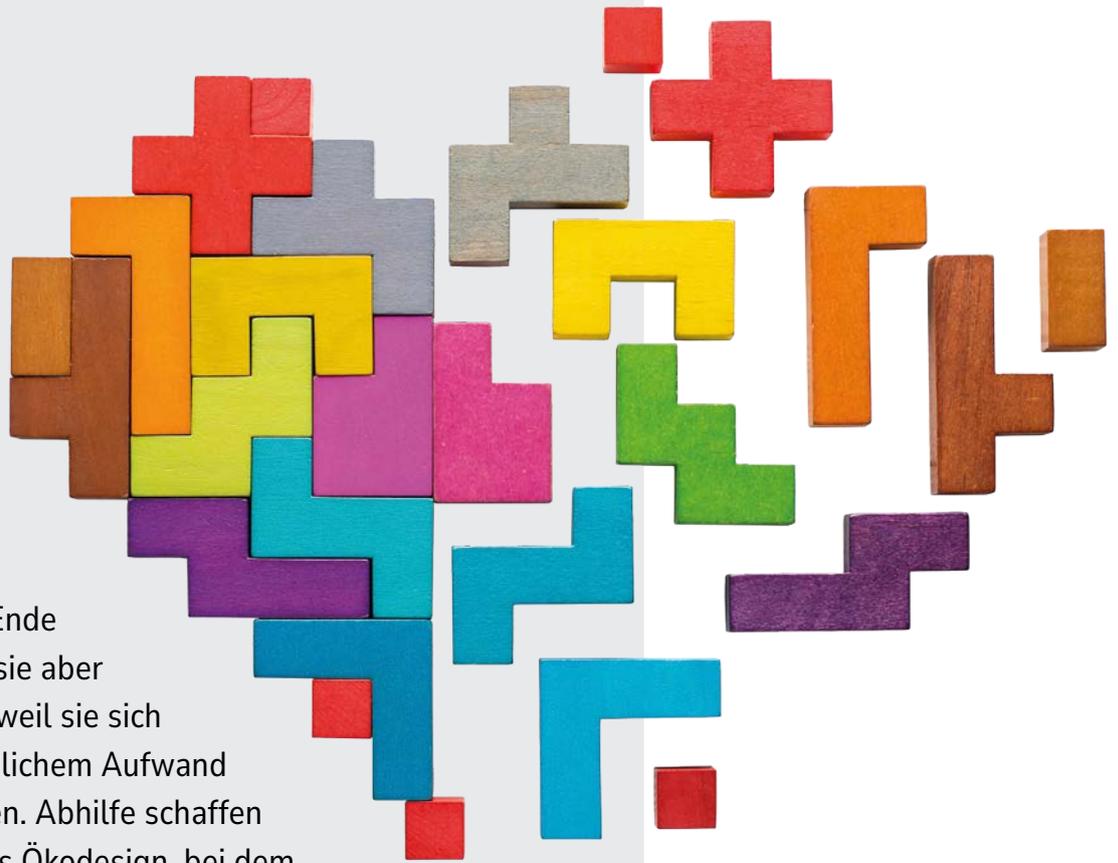
Sportjugend Schleswig-Holstein



IM MAGAZIN: LSV-PRÄSIDENT HANS JAKOB TIESSEN TRITT VORZEITIG
ZURÜCK - BARBARA OSTMEIER ÜBERNIMMT

Was der Mensch verbindet, das sollte er auch trennen können

Recycling beginnt früher, als die meisten denken – beim Produktdesign. Verbundstoffe beispielsweise mögen im Alltag praktisch sein. Am Ende ihrer Lebensdauer stellen sie aber mitunter ein Problem dar, weil sie sich kaum oder nur unter erheblichem Aufwand trennen und recyceln lassen. Abhilfe schaffen kann hier nur konsequentes Ökodesign, bei dem die Umweltverträglichkeit von Produkten von der Entwicklung bis zum Ende der Nutzungsdauer berücksichtigt wird. Recyclingfähigkeit und Einsatz von Recyclingrohstoffen inklusive.



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Hans-Jakob Tiessen hat nach mehr als elf Jahren als Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein aus familiären Gründen seine noch bis zum Juni 2025 währende dritte Amtszeit vorzeitig beendet; der Vorstand des Landessportverbandes hat mich daraufhin in seiner Sitzung am 8. Oktober 2024 mit einstimmigem Votum dazu bestimmt, die Aufgaben als LSV-Präsidentin zu übernehmen.

Zu wissen, dass ich somit seit dem 1. November als erste Frau an der Spitze der größten Bürgerbewegung des Landes stehe, ehrt mich. Die Übernahme dieser verantwortungsvollen Aufgabe als Nachfolgerin von Persönlichkeiten wie Dr. Ekkehard Wienholtz und Hans-Jakob Tiessen werde ich mit großem Respekt angehen. Ich freue mich darauf, mit Ihnen gemeinsam den organisierten Sport für die vielfältigen Herausforderungen der Zukunft zu stärken und Ihnen allen die bestmögliche Unterstützung zu bieten.

Hans-Jakob Tiessen hat den organisierten Sport über den Landessportverband mit klugem Kopf, großem diplomatischen Geschick und exzellenter Netzwerkarbeit immer weiter in die Mitte der Gesellschaft in Schleswig-Holstein gerückt. Durch die Beauftragung zweier aufeinanderfolgender wissenschaftlicher Studien hat er den „Wert des Sports“ in Wirtschaft und Gesellschaft sichtbar werden lassen.

Insbesondere die Stärkung des Ehrenamtes und die Wahrnehmung des Sports als Querschnittsaufgabe der Gesellschaft sind auch für mich bis heute Motivation für mein Engagement. Als Mutter von vier Kindern, ehemalige Bürgermeisterin, langjährige Landtagsabgeordnete und schließlich als Vorstandsmitglied und Vorsitzende des Breitensportausschusses im Landessportverband habe ich die Bedeutung und verbindende Kraft des Vereinssports aus unterschiedlichen Perspektiven erleben dürfen. Während der Zeit meines sportpolitischen Engagements im Schleswig-Holsteinischen Landtag war es mein Ziel, dem organisierten Sport, seinen Vereinen und Verbänden und damit den vielen Ehrenamtlichen eine Stimme zu geben und dadurch den Sport – seinem Stellenwert entsprechend – als bedeutendes Handlungsfeld auf die politische Agenda zu heben. Auf dem Weg zu einer verlässlichen Sportförderung über das Sportfördergesetz, die Sportentwicklungsplanung und das gemeinsam erklärte Ziel aller relevanten Akteure in Politik und Gesellschaft, Schleswig-Holstein zum „Sportland“ zu entwickeln, habe ich auch die enorme Stärke und Leistungsbereitschaft des Landessportverbandes und seiner Kreissport- und Fachverbände schätzen gelernt. Ohne deren Unterstützung wäre das nicht machbar gewesen.

Nun gilt es dranzubleiben und den Weg zum „Sportland Schleswig-Holstein“ beherzt weiter zu beschreiten. Auch wenn unsere Sportfamilie gut aus der Corona-Krise herausgekommen ist und sich die Mitgliederzahlen sehr positiv entwickeln, so werden die Themen „Stärkung des Ehrenamts“, „Stabilisierung und Ausbau der Finanzierung des Landessportverbandes“ sowie die „Anerkennung des Sports als bedeutender gesellschaftlicher Akteur“ weiterhin Schwerpunkte auch meiner Tätigkeit bilden.

Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Vereinsvertreterinnen und -vertretern für ihr unermüdliches Engagement zu bedanken. Der Landessportverband kann Konzepte entwickeln sowie finanzielle und beratende Unterstützung geben; die Umsetzung aber funktioniert nur „vor Ort“ – auf den Sportplätzen und in den Sporthallen. Unsere rund 2.500 Vereine und die vielen Menschen, die sich ehrenamtlich einsetzen, sind das Herzstück des organisierten Sports.

In diesem Sinne freue ich mich darauf, die Herausforderungen gemeinsam mit Ihnen allen angehen zu dürfen. Am Ende muss es doch unser Ziel sein, dass gemeinsames Sporttreiben im Verein allen Freude bereitet.



Ihre Barbara Ostmeier

Präsidentin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein



„Zu wissen, dass ich somit seit dem 1. November als erste Frau an der Spitze der größten Bürgerbewegung des Landes stehe, ehrt mich.“

INHALT

AKTUELLES

- LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen vorzeitig zum 30. Oktober 2024 von seinem Amt zurückgetreten 5
- Innenstaatssekretärin Finke hat 280.000 Euro für die Erneuerung des Hallenbodens im Landesleistungszentrum Malente an LSV-Vizepräsidentin Doris Birkenbach übergeben 8
- Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“ 10

DER LSV UND PROJEKTE

- Sport als Schlüssel für Integration: Studie untersucht die Wirkungslogik und Gelingensfaktoren im LSV-Projekt „Sport für Alle – Sport mit Geflüchteten“ 12
- LSV-Bildungswerk führt erfolgreich Ausbildung zum Erwerb des DOSB-Ausbilder-Zertifikats durch 14
- Neue Runde im LSV BildungsDIALOG – Start in Elmshorn 15
- Aktuelle Angebote des Bildungswerks November/Dezember 2024 15
- Elmshorner MTV und das Johanniter-Haus Lindenpark bringen Seniorinnen und Senioren in Bewegung 16

SPORTJUGEND SCHLESWIG-HOLSTEIN

- Ehrung junger Ehrenamtlicher im Kieler Landeshaus: Auszeichnung für 60 ehrenamtlich engagierte Jugendliche im Sport 19
- Einführungsseminare der Freiwilligendienste: Start in ein sportlich-spanendes Jahr 20
10. Regionaler Fachtag „Kinder in Bewegung“ in Kiel: Bewegungsförderung mit Kindern im Alter von bis zu sechs Lebensjahren 21
- Kinderhilfsfonds der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“. Unterstützung für junge Sportlerinnen und Sportler 22
- Sportjugend-Terminkalender 22

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

- Neue Spielformen im Kinderfußball in Deutschland jetzt verpflichtend: Mehr Spaß, mehr Action, mehr Tore 24
- SHFV-Frauenehrenamtspreis 2024 25

SERVICE

- Kostenlos Sport treiben mit „Senior*innen in die Clubs“ in Kiel 26
- ARAG Sportversicherung informiert: Vier Tipps, um Schäden an Hallenböden zu verhindern 28
- Neues aus der Steuer-Hotline: Risiko „Selbstständige Übungsleiter“ 29
- Informationen zum Datenschutz, Teil 47: Technische und Organisatorische Maßnahmen in Vereinen und Verbänden – Teil 2 31
- Impressum 32
- Steuer-Hotline – Nächste Termine 32
- Der direkte Draht zum Landessportverband 34

Redaktionsschluss für die
Dezember/Januar-Ausgabe
des SPORTFORUM:
15. November 2024

Titelfoto: Stefan Arlt

Familiäre Gründe waren ausschlaggebend – Barbara Ostmeier übernimmt

LSV-PRÄSIDENT HANS-JAKOB TIESSEN VORZEITIG ZUM 30. OKTOBER 2024 VON SEINEM AMT ZURÜCKGETRETEN

Der langjährige Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV), Hans-Jakob Tiessen (76), hat sein Amt auf eigenen Wunsch vorzeitig zum 30. Oktober dieses Jahres niedergelegt. Tiessen war seit 2013 ehrenamtlicher Präsident der größten Bürgerorganisation des Landes und war in seiner dritten Amtszeit noch bis Juni 2025 gewählt.

„Ursprünglich war ich bei meiner ersten Wahl von einer maximalen Amtszeit von acht Jahren ausgegangen. Gleichwohl bin ich 2021 nochmals für eine dritte Amtsperiode angetreten, da ich das Amt nicht mitten in der Corona-Krise verlassen, sondern meinen Beitrag zu deren Überwindung leisten wollte. Es sind ausschließlich familiäre Gründe, die mich zu diesem, auch für mich einschneidenden, Schritt bewogen haben“, begründete Tiessen seine Entscheidung. Er habe eine elfköpfige Familie mit hochbetagten Schwiegereltern, Kindern und Enkelkindern im Alter von einem, drei und fünf Jahren. Für sie möchte er nun mehr Zeit haben und wollte ihr und sich selbst nicht ein weiteres Dreivierteljahr zumuten.

Der Vorstand des Landessportverbandes nahm diese Entscheidung mit großem Bedauern und gleichermaßen Verständnis auf. Tiessen habe sich durch seinen außergewöhnlich hohen persönlichen Einsatz, seine sportpolitische Diplomatie und Durchsetzungsstärke sowie sein großes Netzwerk um den Sport in Schleswig-Holstein außerordentlich verdient gemacht, sagte LSV-Vizepräsidentin Doris Birkenbach. „Sein ganzes Wirken diente stets dem Wohl der nahezu 2.500 Sportvereine des Landes und den darin über eine Million Sport treibenden Menschen – in allen Altersgruppen. Insbesondere das Motto „Kein Kind ohne Sport!“ sowie die in zwei wissenschaftlichen Studien zum „Wert des Sports im Sportland Schleswig-Holstein“ herausgearbeiteten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Effekte sind eng mit seinem Namen verbunden“, so

Birkenbach. Insgesamt habe er den LSV nachhaltig geprägt.

Barbara Ostmeier übernimmt

Der LSV-Vorstand hat in seiner Sitzung am 8. Oktober 2024 einstimmig beschlossen, dass Vorstandsmitglied Barbara Ostmeier (63) aus Hetlingen (Kreis Pinneberg) die Aufgaben als Präsidentin übernehmen wird. Im Juni 2025 wird sich dann Frau Ostmeier beim Landessportverbandstag, dem höchsten LSV-Gremium, als Präsidentin dem Votum der Delegierten stellen. Barbara Ostmeier ist bereits seit 2022 Mitglied im LSV-Vorstand und hierbei Vorsitzende des Ausschusses Breitensport. Vor ihrem Eintritt in den Vorstand hat die Volljuristin von 2005 bis 2014 als Bürgermeisterin der Gemeinde Hetlingen gewirkt. Die erfahrene Sportpolitikerin war von 2009 bis 2022 Mitglied des Schleswig-Holsteinischen Landtages und leitete dessen Innen- und Rechtsausschuss. Im Landtag hat sie in den parlamentarischen Debatten dem Sport Gehör verschafft und sich als starke Fürsprecherin der Sportvereine und -verbände in Schleswig-Holstein einen Namen gemacht. „Ich bedauere es sehr, dass Hans-Jakob Tiessen sein Amt vorzeitig niederlegt. Der einmütigen Bitte des LSV-Vorstandes, seine Nachfolge anzutreten, komme ich gerne nach. Es ehrt mich, dass der Vorstand mich auf seiner letzten Sitzung mit den Aufgaben einer Präsidentin betraut hat. Ich sehe dieser neuen Herausforderung mit Respekt, aber auch mit viel Freude entgegen und hoffe, der Sportfamilie in dieser neuen Rolle – und auch über den Tag hinaus – dienen zu können“, sagte Barbara Ostmeier. „Ich freue

mich, dass Frau Ostmeier meine Aufgaben im LSV übernehmen wird und halte sie für die richtige Präsidentin, um den Verband in den herausfordernden Zeiten in den kommenden Jahren erfolgreich zu führen“, so Tiessen.

Ein Blick zurück

Der in Nordhastedt (Kreis Dithmarschen) geborene und aufgewachsene Tiessen hat vor seiner Zeit als ehrenamtlicher LSV-Präsident ein außergewöhnlich spannendes Berufsleben gehabt, auf das er zurückblicken kann. Der Volljurist war während seiner Ausbildung beim Auswärtigen Amt schon am Generalkonsulat Genua (Italien) tätig, später dann unter anderem als Referent unter Helmut Schmidt im Bundeskanzleramt in Bonn. Von dort wechselte er an die Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in Ost-Berlin, wo er die aufregendsten Jahre seiner beruflichen Karriere erlebte. Es folgten zehn Jahre als Landrat in Dithmarschen und insgesamt 17 Jahre als Energiemanager, in denen er die Schleswig, die HEIN GAS Hamburger Gaswerke und dann mehr als neun Jahre als Vorstandsvorsitzender die E.ON Hanse AG leitete.

Die Krisen gut überstanden

In Tiessens Amtszeit galt es, sich mit verschiedenen Krisen auseinanderzusetzen, die auch weitreichende Einflüsse auf den organisierten Sport gehabt haben – Flüchtlingskrise, Ukraine-Krieg, Corona-Pandemie oder Energiekrise. „Wir sind durch intensive Arbeit ordentlich durch diese Krisen hindurchgekommen. Unsere Vereine und Verbände haben stark zusammengehalten und der LSV hat dabei eine wichtige Rolle gespielt.“ Er sei sehr dankbar dafür, dass der organisierte Sport beispielsweise in der Flüchtlingskrise 2015/16 der Integra-



Foto: Frank Peter

Am 5. März 2015 hat der LSV ein Sofort-Programm zur Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen in den und durch den Sport in Schleswig-Holstein im Rahmen eines Presstertmins beim Gettorfer TV vorgestellt. Ganz links im Bild Stefan Studt, damaliger Innenminister Schleswig-Holsteins.

tionsmotor schlechthin war und über 15.000 Geflüchtete in die Sportvereine integriert werden konnten. Auch die Corona-Pandemie sei von der großen Sportfamilie aus seiner Sicht sehr gut gemanagt worden. Dabei habe der LSV gut mit der Landesregierung kooperiert und „den großen Tanker „Sport“ durch dieses Unwetter hindurchgesteuert“, so Tiessen.

Zufrieden mit der Bilanz

„Vieles, was wir erreichen wollten, haben wir erreicht. Wir haben ein sehr starkes Ehrenamt und ein sehr starkes Hauptamt“, lobt Tiessen seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter im LSV. „Davon getragen, haben wir die landesweite Sportentwicklungsplanung vorangetrieben, den gewaltigen Prozess „Sportland Schleswig-Holstein“ maßgeblich mitgestaltet und die Verabschiedung eines Sportfördergesetzes erwirken können. Es sei zudem gelungen, die institutionelle Förderung im LSV neu zu gestalten. Darüber hinaus wurden viele „Connections im wirtschaftlichen Bereich aufgebaut.“ Besonders gefreut hätten den zurückgetretenen Präsidenten zum Ende seiner Amtszeit der Anstieg der Mitgliederzahlen – insbesondere bei den kleinen Kindern – und die Anfang dieses Jahres veröffentlichte

Studie zum „Wert des Sports im Sportland“ Schleswig-Holstein, die eindrucksvoll die zahlreichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Effekte des Sports beschreibt und hervorhebt. Tiessen sei stolz darauf, dass „wir den Sport noch mehr in die Mitte der Gesellschaft gerückt haben. Im Koalitionsvertrag wurde der Sport als Querschnittsthema verankert und

der Sports sei im Land aufgewertet worden.

Ein Thema das Tiessen während seiner gesamten Amtszeit ganz besonders am Herzen lag, war das Projekt „Kein Kind ohne Sport!“. Bei allen sich bietenden Gelegenheiten wies er nachdrücklich auf die elementare Bedeutung von Bewegung und Sport schon im frühen Kindesalter hin und lobte in diesem Zusammenhang die vielen bestehenden Kooperationen von Sportvereinen mit Schulen und Kindertagesstätten.

Der unerfüllte Traum von Olympia

Nur zu gern hätte Hans-Jakob Tiessen in seiner Amtszeit – und nicht nur er – die Olympischen Spiele 2024 lieber in Hamburg und Kiel als in Paris und Marseille gesehen. Doch trotz intensiver Unterstützung aus Schleswig-Holstein mit einem deutlich positivem Bürgervotum in Kiel zugunsten der dort auszurichtenden Segelwettbewerbe sollte es dazu nicht kommen, denn die Bewerbung für Olympia 2024 in Hamburg scheiterte am negativen Bürgervotum in der Hansestadt. „Ich trauere dem sehr hinterher“, sagte Tiessen vor Kurzem in einem Zeitungs-



Foto: Stefan Arlt

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen (Mitte) übergab am 5. Juni 2024 im Beisein von (v.l.) Andreas Katschke (HGF Handwerkskammer S-H), Hagen Goldbeck (Präsident IHK S-H) und Prof. Dr. Jens Flatau (Leiter Sportökonomie und Sportsoziologie am Institut für Sportwissenschaft der CAU zu Kiel, rechts) die neue Studie zum „Wert des Sports im Sportland Schleswig-Holstein“ an Landtagspräsidentin Kristina Herbst.

interview, „Schleswig-Holstein war Feuer und Flamme, alle haben darauf hingefiebert. Dann kam das Bürger-votum in Hamburg – der Rest ist bekannt. Olympische Spiele sind das größte friedensfördernde, völker-verbundene Event. Olympia kann ein gigantischer Impuls für die gesamte Gesellschaft und das Denken in der Gesellschaft sein. Das hat auch etwas mit Leistungsorientierung zu tun, und da sollten wir alle durchaus noch zulegen. Wenn im Falle einer erneuten

deutschen Olympiabewerbung ein prominenter Botschafter für den Segelstandort Kiel gesucht werden würde – ich wäre dabei!“

Neuer Plan – mit den Enkeln unter- wegs sein

Zukünftig wird man Hans-Jakob Ties-
sen am ehesten mit seinen Enkeln auf
Schleswig-Holsteins Sportplätzen und
in Sporthallen finden – vor allem bei
den Ballsportarten. Zum Erhalt der

eigenen Fitness geht es dann auch
weiterhin auf das Rudergerät im hei-
mischen Keller oder zum Laufen in die
freie Natur. Dem Sport wird Tiessen
auf jeden Fall verbunden bleiben: „Ich
mag einfach den Sport und ich inter-
essiere mich für alle Sportarten.“

Stefan Arlt

Neue Vereine im LSV

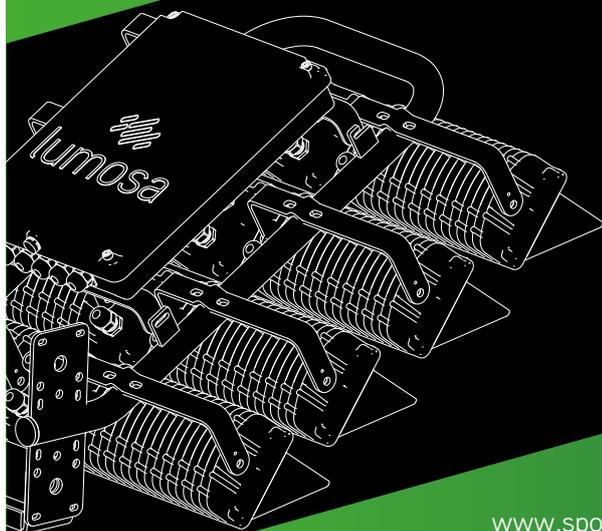
Folgende Vereine wurden am 8. Oktober 2024 in den LSV aufgenommen:

- Wassersportgemeinschaft Dörnick e.V.
- Formula Windsurfing Verein Kiel e.V.



lumosa

WIR SCHAFFEN FLUTLICHTMOMENTE.



IHRE VORTEILE

Lumosa GmbH
info@lumosa.de
www.sportplatzbeleuchtung.de

besseres Licht auf dem Platz ☐
längeres Training möglich ☐
nachhaltigeres Licht ☐

INNENSTAATSSEKRETÄRIN FINKE HAT 280.000 EURO FÜR DIE ERNEUERUNG DES HALLENBODENS IM LANDESLEISTUNGSZENTRUM MALENTE AN LSV-VIZEPRÄSIDENTIN DORIS BIRKENBACH ÜBERGEBEN

Schleswig-Holsteins beste Sportlerinnen und Sportler können im Landesleistungszentrum in Malente im ganzen Jahr trainieren – auch in der Halle. Denn die Sporthalle am Sport- und Bildungszentrum in Malente ist derzeit die einzige Sporthalle in Schleswig-Holstein, in der die Sportlerinnen und Sportler nach trainings- bzw. wettkampforientierten Vorgaben, zum Beispiel mit Spikeschuhen, trainieren können. Dabei muss dann auch der Hallenboden einmal erneuert werden.

Staatssekretärin Magdalena Finke hat am 10. Oktober 2024 in Malente einen Zuwendungsbescheid über 280.000 Euro für die Erneuerung des Hallenbodens sowie für den Einbau eines Vorhangnetzes an den Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) als Träger des Landesleistungszentrums

dass wir mit der Sanierung des Hallenbodens dazu beitragen können.“ LSV-Vizepräsidentin Doris Birkenbach hob die Bedeutung der Unterstützung des Landes für das Landesleistungszentrum in Malente hervor: „Unsere Fachverbände werden dadurch in die Lage versetzt, ihre Talente in leistungs-

„Unsere Fachverbände werden dadurch in die Lage versetzt, ihre Talente in leistungsstarken Trainingsgruppen unter sehr guten Bedingungen besser zu machen.“

LSV-Vizepräsidentin Doris Birkenbach

übergeben. „Eines unserer Ziele im Sportland Schleswig-Holstein ist es, ideale Rahmenbedingungen für den Nachwuchs im Leistungssport zu schaffen“, sagte Finke. „Ich freue mich,

starken Trainingsgruppen unter sehr guten Bedingungen besser zu machen.“

Das Sport- und Bildungszentrum in Bad Malente-Gremsmühlen ist die

zentrale Bildungs- und Trainingsstätte des LSV und zudem Landesleistungszentrum für verschiedene Sportarten, wie Leichtathletik, Schwimmen, Handball, Triathlon, Judo, Golf oder Tischtennis. Das Land unterstützt Landesfachverbände bei der Finanzierung anerkannter Landesstützpunkte. In diesem Jahr beispielsweise hatte der LSV 600.000 Euro erhalten für das Landesleistungszentrum Malente/Trappenkamp, für die Landesstützpunkte und für den Landesstützpunkt „Paralympischer Sport“ in Kellinghusen.

Derzeit betreiben 13 Sportfachverbände 39 vom Land geförderte Landesstützpunkte in Schleswig-Holstein.

Eine Übersicht über die Nachwuchssportförderung in Schleswig-Holstein finden Interessierte unter <https://sport-iat.de/factsheets/detail/fs-schleswig-holstein>.

Informationen zum Zukunftsplan Sportland Schleswig-Holstein sind unter www.schleswig-holstein.de/sportland zu finden.

Quelle: Pressemitteilung des Innenministeriums

Stefan Arlt



Foto: Jonas Makoschey

Raus aus dem Meeting- Marathon, rein in die Laufschuhe.

Wer sich mehr bewegt, lebt länger.

Die meisten Menschen sitzen täglich viel zu viel und zu lange. Das steigert das Risiko für schwere Krankheiten wie Diabetes und Herzinfarkt. Tun Sie etwas dagegen: Schon 21 Minuten Bewegung pro Tag machen einen großen Unterschied für Ihre Gesundheit. Tipps und Ideen unter aok.de/nw/21minuten



AKTUELLES AUS DEM „TEAM SCHLESWIG-HOLSTEIN“

Während sportlich gesehen viele Jahreshöhepunkte bereits in der Vergangenheit liegen, wirft das neue Sportjahr für die Athletinnen und Athleten aus dem „Team Schleswig-Holstein“ bereits seine Schatten voraus. Traditionell zum Beginn des Jahres berufen die meisten Spitzenverbände ihre Nationalmannschaften. Verbunden damit sind Entscheidungen zur sportlichen Zukunftsgestaltung bei den Athletinnen und Athleten.



Momme Lorenz (1. Beachclub Kiel) und Tilo Rietschel (VSG Lübeck) stehen zukünftig gemeinsam im Sand. Das Beachvolleyball-Duo hatte Mitte dieses Jahres bereits gemeinsam die U22-Europameisterschaften gespielt (9. Platz). Beide waren darüber hinaus aber mit anderen Partnern auf den Beachvolleyball-Touren unterwegs. Nun streben beide eine langfristige Zusammenarbeit an und schielen

*Was ging der Para-Schwimmerin Tanja Scholz nach ihrem Paralympics-Sieg durch den Kopf, wie hat der Para-Judoka Lennart Sass seine Disqualifikation im Halbfinale wahrgenommen und wie bewertet Nacra17-Segler Paul Kohlhoff rückblickend die eigene Performance im Segelrevier vor Marseille? Im Rückblick auf die Olympischen Spiele und die Paralympics in Paris 2024 berichten unsere beteiligten „Team SH“-Athlet*innen auf dem LSV-Instagram-Kanal von ihren Erlebnissen und Eindrücken. Reinschauen lohnt sich!*



EINFACH MAL VORBEISCHAUEN ...



@landessportverbandsh



@LSV.SchleswigHolstein



dabei auf das Fernziel Olympische Spiele 2028 in Los Angeles. Kurzfristig stehen einige Turniere der zweithöchsten Kategorie in Asien an, bei denen sich das Duo genügend Punkte für Turnierteilnahmen der höheren Kategorien in Europa erspielen will. Wir wünschen Momme und Tilo in der „neuen“ Konstellation alles Gute und viel Erfolg!

Adia Budde, Sechste der U20-Weltmeisterschaften 2024 über 3.000 Meter Hindernis, wird Schleswig-Holstein zum neuen Kalenderjahr verlassen und nach Tübingen zum LAV Stadtwerke Tübingen wechseln. Dort schließt sie sich der leistungsstarken Trainingsgruppe von Bundestrainerin Isabelle Baumann an und möchte die nächsten Schritte ihrer persönlichen und sportlichen Entwicklung gehen. Damit verlässt eine herausragende Athletin ihren Heimatverein TSV Altenholz (Kreis Rendsburg-Eckernförde), in dem sie sich unter Trainer Karsten Ralfs über viele Jahre zu einer nationalen

und internationalen Spitzenläuferin ihrer Altersklasse entwickelt hat. Auch wenn wir den Schritt außerordentlich bedauern, wünschen wir Adia Budde für ihre neuen Herausforderungen und ihren weiteren Lebensweg nur das Beste.

Silbermedaille für Julia Bröcker bei den U23-Weltmeisterschaften

Einen sportlichen Jahreshöhepunkt gab es dann aber doch noch. Bei den U23-Weltmeisterschaften auf der Kurzdistanz hat die Triathletin **Julia Bröcker** (VfL Oldesloe) mit der deutschen Mixed-Staffel die Silbermedaille gewonnen. Dem deutschen Quartett fehlten nur sieben Sekunden auf die siegreiche Staffel aus Frankreich. Julia Bröcker nahm als zweite Starterin für Deutschland auf dem neunten Platz liegend das Rennen über 250 Meter Schwimmen, 5 Kilometer Radfahren und 1,5 Kilometer Laufen auf und schob die Staffel dank einer guten Laufleistung auf den zwischenzeitlich

vierten Rang vor. Zuvor hatte die 21-Jährige im Einzelrennen den 16. Platz belegt. Mit einer Zeit von 2:00:47 Stunden kam sie auf der olympischen Distanz zwei Plätze vor ihrer deutschen Kollegin ins Ziel.

Linda Gering



Unser wichtigstes
Investment:
die nächste Generation.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir investieren in echte Werte. Wir investieren in die Unternehmen und in die Menschen vor Ort. Denn egal, was die Zukunft bringt: Krisensicheres und nachhaltiges Handeln kommt nie aus der Mode.



vr-sh.de



Sport als Schlüssel für Integration

STUDIE UNTERSUCHT DIE WIRKUNGSLOGIK UND GELINGENSAKTIVITÄTEN IM LSV-PROJEKT „SPORT FÜR ALLE – SPORT MIT GEFLÜCHTETEN“

Durch LSV koordinierte Integrationsarbeit wirkt – das wurde nun wissenschaftlich geprüft. Im Rahmen des Projekts „Sport für Alle – Sport mit Geflüchteten“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV), das seit 2015 in Schleswig-Holstein läuft, hat eine aktuelle Evaluationsstudie von Jonathan Syring, Doktorand am Institut für Sportwissenschaft der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Wirkungslogik und Gelingensfaktoren anhand von zehn Interviews mit Integrationslots*innen transparent und nachvollziehbar beschrieben. Die Abteilung „Integration durch Sport“ (IdS) im LSV verfolgte mit der Evaluation das Ziel, wichtige Erkenntnisse zur Wirksamkeit und zur (Weiter-)Entwicklung des Projektes zu gewinnen und beauftragte Jonathan Syring mit der Erstellung der Studie.

Integrationslots*innen als Schlüsselpersonen für Integration

Eine zentrale Rolle im Projekt spielen die Integrationslots*innen im Sport, die als wichtige Vermittler*innen zwischen Geflüchteten bzw. Menschen mit Migrationshintergrund sowie den Sportvereinen fungieren. Sie unterstützen Geflüchtete nicht nur beim Zugang zu den Sportangeboten, sondern helfen auch, sprachliche und kulturelle Hürden zu überwinden. „Die Arbeit

der Integrationslots*innen ist ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg dieses Projektes“, betont Syring. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen den Integrationslots*innen und den Sportvereinen wird angestrebt, dass Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund aktiv in die Vereinsarbeit eingebunden werden. Dies trägt maßgeblich dazu bei, dass nicht nur eine Integration in den Sport, sondern auch eine Integration durch den Sport stattfindet, indem soziale

Kontakte geknüpft und der Weg in die Gesellschaft geebnet werden.

Projekt hat Impact auf Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund

Sport bietet zahlreiche Möglichkeiten, Brücken zu bauen. Die Teilnahme an Sportkursen und Aktivitäten wie Fußballturnieren oder Schwimmkursen sowie die individuelle Unterstützung durch die Integrationslots*innen stärken das Selbstbewusstsein der Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund. Darüber hinaus ist ein positiver Einfluss für die kulturelle Verständigung und die Integration durch Sport zu erwarten. Die Studie beschreibt erstmalig aus der Sicht der Integrationslots*innen, wie Prozesse im Projekt ablaufen. Dabei werden die in der folgenden Grafik dargestellten Kategorien differenziert anhand der Inhalte der Interviews beschrieben. Die



Evaluationsstudie zeigt, dass durch den Sport nicht nur kulturelle Barrieren überwunden werden, sondern auch die berufliche und gesellschaftliche Teilhabe erleichtert wird.

Herausforderungen bleiben

Trotz der Projekterfolge gibt es auch Herausforderungen. In der Evaluationsstudie wird hervorgehoben, dass eine langfristige finanzielle Absicherung des Projekts erforderlich ist. Integrationslots*innen beklagen, dass ihre Arbeit häufig auf unsicherer finanzieller Planung basiert und zudem durch „bürokratische Herausforderungen“ gebremst wird. Um den langfristigen Erfolg des Projekts zu gewährleisten, ist daher aus ihrer Sicht eine stabile Finanzierung unabdingbar. Neben den Herausforderungen bei der strukturellen und organisatorischen Umsetzung des Projektes sehen sich die Integrationslots*innen zu ihrem Bedauern zum Teil mit Integrationshemmnissen und gesellschaftlichen Vorbehalten in ihrer Arbeit konfrontiert.

Studie als Grundlagenforschung mit Impulsen für die Zukunft

Im Mai 2024 veröffentlichte der LSV die Studie „Der Wert des Sports im Sportland Schleswig-Holstein – Wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte“. Prof. Dr. Jens Flatau und Dr.in Finja Rohkohl vom Institut für Sportwissenschaft der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel stellten fest, dass noch nicht ausreichend empirisch gesichert ist, welchen Beitrag der Sport zur Bewältigung von zugewanderungsbedingten Herausforderungen leistet. Dazu sagt Dr.in Finja Rohkohl:

„Sportvereine bieten das Potenzial, zu Orten der Begegnung und des Miteinanders zu werden, an denen

Ergebnisse zur systematischen Auswertung der Gelingensfaktoren des Projektes

STRUKTURELLE & ORGANISATORISCHE VORAUSSETZUNGEN FÜR ERFOLGREICHE INTEGRATION	BILDUNG, KOMMUNIKATION & TEILHABE	HERAUSFORDERUNGEN & VERTRAUEN IN DER INTEGRATIONSARBEIT
VEREINSMITGLIEDSCHAFT	BILDUNG & QUALIFIZIERUNG	VERTRAUENAUFBAU & TRANSPARENZ
POLITISCHE UNTERSTÜTZUNG	SPRACHFÖRDERUNG & KOMMUNIKATION	INTEGRATIONSHEMMNISSE & GESELLSCHAFTLICHE VORBEHALTE
NETZWERKE & ZUSAMMENHALT	EHRENAMT & IDEALISMUS	HERAUSFORDERUNGEN & PROBLEMLÖSUNGEN
FINANZIERUNG, INFRASTRUKTUR & NACHHALTIGES HANDELN	SOZIALE INTEGRATION & TEILHABE	

Menschen sich willkommen, angenommen und geborgen fühlen können. Doch die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Sportgruppen gelingt nicht von selbst – sie erfordert gezielte Anstrengungen und strategische Ansätze. Inwiefern der Sport dazu beitragen kann, migrationsbedingte Herausforderungen unserer Gesellschaft zu bewältigen, ist eine komplexe Frage der Sportwissenschaft, die noch weiterer Forschung im (inter-)nationalen Raum bedarf.“

Die Studie zeigt eindrucksvoll, dass das Projekt „Sport für Alle – Sport mit Geflüchteten“ ein sehr wirkungsvolles Instrument für eine erfolgreiche Integrationsarbeit ist und die inte-

grative Kraft des Sports verdeutlicht. Aufgrund der mit Praktiker*innen geführten Interviews fungiert die Studie als Grundlagenforschung im Forschungsfeld „Migration und Sport“. Zukünftig sind nach Ansicht des Autors weitere Untersuchungen erforderlich, um Projekte zu evaluieren und die Wirkung solcher Initiativen auf die Gesellschaft zu prüfen. Die Erkenntnisse aus der Evaluationsstudie sollen beim LSV nun dafür genutzt werden, um das Projekt weiterzuentwickeln und langfristig erfolgreich fortzuführen.

Die Studie ist auf der LSV-Homepage unter <https://t1p.de/f2tzv> verfügbar.



Stefan Arlt



LSV-BILDUNGSWERK FÜHRT ERFOLGREICH AUSBILDUNG ZUM ERWERB DES DOSB-AUSBILDER-ZERTIFIKATS DURCH



Foto: LSV

Die Teilnehmenden der Kompaktausbildung zum Erwerb DOSB-Ausbilder-Zertifikats gemeinsam mit Referent Steffen Adam (ganz rechts).

profitierten von vielfältigen Methoden und inhaltlichem Input, der in vielen praktischen Übungen direkt auf ihre Lehrtätigkeit übertragen werden konnte.

Das DOSB-Ausbilder-Zertifikat für Lehrkräfte des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) und von dessen Mitgliedsverbänden dient der Qualitätssicherung in der Aus- und Fortbildung ehrenamtlich Engagierter im Sport und ist ein wichtiges Instrument der Personalentwicklung in der Lehrarbeit des LSV.

Aufgrund des positiven Feedbacks der Absolvent*innen plant der LSV, im Oktober 2025 eine weitere Qualifizierung zum Erwerb des DOSB-Ausbilder-Zertifikats anzubieten – dann in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Sportbund und dem Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern.

Jakob Voß

Vom 7. bis 10. Oktober 2024 fand im Uwe Seeler Fußball Park in Malente erstmals eine Kompaktausbildung zum Erwerb des DOSB-Ausbilder-Zertifikats statt. In vier arbeitsintensiven Tagen beschäftigten sich 20 Teilnehmende aus zehn Verbänden mit Themen der Sozial- und Methodenkompetenz. Ziel war es, die individuellen Kompetenzen als Lehrende in der Aus- und Fortbildung ihrer Verbände weiterzuentwickeln.

Unter der Leitung des erfahrenen Coaches Steffen Adam, der in der Erwachsenenbildung insbesondere

im Sport tätig ist, konnten alle Teilnehmer*innen ein interaktives und spanendes Seminar erleben. Sie



Rainer Ahlers,
Verkaufsleiter Deutschland
der SPORT-THIEME GmbH

*Sport tut mir einfach gut.
Egal ob Training oder Wettkampf –
Sport verbindet und bringt Freu(n)de.*

Das habe ich beim Sport gelernt.

Mehr unter www.sh.beim-sport-gelernt.de

NEUE RUNDE IM LSV BILDUNGSDIALOG – START IN ELMSHORN

Vertreterinnen und Vertreter der Kreissportverbände Dithmarschen und Pinneberg sowie des Sportverbandes Kreis Steinburg trafen sich am 17. Oktober 2024 in Elmshorn mit dem Ausschuss für Bildung und Qualifizierung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) – unter der Leitung von LSV-Vizepräsidentin Doris Birkenbach – und den Vertreterinnen und Vertretern des LSV-Bildungswerks, um sich über aktuelle Herausforderungen und Handlungsfelder der Bildungsarbeit im Sport auszutauschen.

Die Teilnehmenden diskutierten auf Einladung des Kreissportverbandes Pinneberg über ein breites Themenfeld. Einen Schwerpunkt bildete die Frage nach optimalen Rahmenbedingungen für Aus- und Fortbildungen. In weiteren Diskussionsrunden ging es um die Möglichkeiten der Referent*innengewinnung. Dabei tauschten sich die Beteiligten über Möglichkeiten zur Gewinnung von jungen Ehrenamtlichen und über Kooperationsmodelle mit Schulen zur Gewinnung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern aus. Darüber hinaus berichteten alle Anwesenden über die aktuellen Angebote und Herausforderungen in der Bildungsarbeit in ihren jeweiligen Kreisen. Die Veranstaltung in Elmshorn bildete den Auftakt für eine weitere Reihe von fachlichen Austauschtreffen mit den Mitgliedsorganisationen im Rahmen des LSV-BildungsDIALOGes.

Lara Kleininger



Foto: LSV

Vertreter*innen der Kreissportverbände Dithmarschen und Pinneberg und des Sportverbandes Kreis Steinburg gemeinsam mit Vertreter*innen des Ausschusses für Bildung und Qualifizierung sowie des Bildungswerkes des Landessportverbandes Schleswig-Holstein.

Ansprechpartnerin:
Lara Kleininger
Tel.: 0431-6486-117
E-Mail: lara.kleininger@lsv-sh.de



AKTUELLE ANGEBOTE DES BILDUNGSWERKS NOVEMBER/DEZEMBER 2024

WANN?	WAS?
5.11.2024	Online-Seminar: Herausforderungen und Kollegialer Austausch bei der Umsetzung von Gewaltschutz in Vereinen und Verbänden
16.11.2024	Kurz & knackig: Entspannung und Körperwahrnehmung; Kiel
16.11.2024	Kurz & knackig: Rückenfitness durch Achtsamkeit, Körperhaltung; Kiel
17.11.2024	Atem, Körper, Bewegung – ein Lehrgang für eine gesunde mentale, körperliche & emotionale Ebene; Kiel
17.11.2024	Kurz & Knackig - Balance und Koordination; Kiel
20.11.2024	Online-Seminar: Kinder, Sport und moderne Medien
22.11.–13.12.2024	All around Arthrose; Blended Learning
22.11.2024	Online-Seminar: Trainings-Elemente zur Hormonregulation
1.12.2024	Krafttraining im Alter, Kiel
6.–8.12.2024	Frauen und Sport, Bad Malente
13.–15.12.2024	Yoga und Achtsamkeit als Säulen körperlicher, mentaler und emotionaler Gesundheit; Malente
13.12.2024	Online-Seminar: Nervennahrung – Bewegungstraining zur Vagus Nerv-Stimulation & neuronalen Balance
14.12.2024	Faszien & Yoga; Kiel

Weitere Angebote von Kreissportverbänden und Landesfachverbänden finden Sie über das Bildungsportal: www.bildung.lsv-sh.de
Anmeldung: bildung.lsv-sh.de • LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel
Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt • Tel.: (0431) 64 86 – 114 • E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de

LSV und AOK NordWest unterstützen Vereine bei der Umsetzung von Bewegungsprogrammen für Ältere

ELMSHORNER MTV UND DAS JOHANNITER-HAUS LINDENPARK BRINGEN SENIORINNEN UND SENIOREN IN BEWEGUNG

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) fördert seit vielen Jahren die Initiierung von Bewegungsprogrammen für Ältere in Sportvereinen. Um die Vereine bei der Gestaltung adäquater Angebote zu unterstützen, hat der LSV zum 1. Oktober 2024 die Förderstrukturen im Bereich Seniorensport umstrukturiert. Die bisherigen Förderprojekte „KogniFit“, „Aktiv 70 Plus“, „Alter in Bewegung“ und „Sport mit Demenz“ wurden zugunsten des neuen Programms „ActiveFit“ eingestellt. Mit der Einführung von ActiveFit wird ein umfassendes und flexibles Angebot geschaffen, das es Sportvereinen ermöglicht, Seniorensport gezielt und bedarfsorientiert zu fördern. Begleitet und gefördert wird ActiveFit vom Präventionspartner des LSV, der AOK NordWest.

ActiveFit ist ein Kursangebot, das aus zwölf Trainingseinheiten besteht. Es verfolgt das Ziel, die Gesundheit und Fitness der Teilnehmenden zu fördern, soziale Gemeinschaftserlebnisse zu schaffen und langfristig Spaß an Bewegung zu vermitteln. Dabei haben Sportvereine die Möglichkeit, durch die ActiveFit-Kurse positive Effekte für ihren Verein und ihre Teilnehmenden zu erzielen. Ein Teil des Programms ist auch die präventive Gesundheitsförderung pflegebedürftiger Seniorinnen und Senioren, die in kooperativer Zusammenarbeit von Sportvereinen und stationären Pflegeeinrichtungen vor Ort in der Lebenswelt der

ActiveFit gesund & bewegt

Zielgruppe umgesetzt wird. Der Elmshorner MTV (EMTV) engagiert sich seit September 2024 bei der Umsetzung eines Bewegungsangebotes im Johanniter-Haus Lindenpark.

Das neue Programm wurde den regionalen Medien von Vertreter*innen des LSV und der AOK NordWest in einem Pressegespräch am 15. Oktober in Elmshorn präsentiert, ergänzt durch den Besuch einer Übungseinheit mit Seniorinnen und Senioren im Alter zwischen 75 und 90 Jahren. Die Leiterin des Sozialen Dienstes im Johanniter-Haus Lindenpark, Brigitte Selent, und die stellvertretende Pflegedienstleiterin, Andrea Schröder, berichteten von der positiven Resonanz, die sie von den Heimbewohnerinnen und -bewohnern zum Bewegungsangebot bekommen – vor allem in Bezug auf das gesellige Miteinander und die gute Stimmung. Auch die Bereichsleiterin Fitness & Gesundheit des EMTV, Ulrike Neuhausen, und die EMTV-Übungsleiterin, Katrin Sierakowitz, zeigen sich sehr zufrieden darüber, dass das Angebot des Vereins so gut angenommen wird und dass selbst Menschen, die ihr Zimmer in der Senioreneinrichtung nur selten verlassen, bei dieser Gruppenveranstaltung dabei sein wollen.

Die 38-jährige Sierakowitz erklärte den Gästen, worauf es ihr ankommt: „Die Übungen sind meist ein Mix zur Stärkung von Gleichgewicht, Koordination und Alltagsbeweglichkeit. Ganz wichtig: Es ist auch immer eine ganz große Portion Spaß dabei.“

Zu dieser wichtigen Arbeit sagt LSV-Vizepräsident Dr. Thomas Liebsch-Dörschner: „Ich freue mich, dass der EMTV und das Johanniter-Haus Lindenpark sich am landesweiten Netzwerk zur Förderung des Senioren- und Gesundheitssports so aktiv beteiligen und vorbildlich engagieren. Die Pflegeeinrichtung öffnet sich für den Sportverein und wird zur Sportstätte. Der Verein bringt mit speziell geschulten Übungsleiterinnen und Übungsleitern Bewegungsangebote in die Einrichtung und erschließt sich auf diese Weise eine Zielgruppe, die von sich aus nicht mehr aktiv den Kontakt zum Sportverein sucht. Von dieser Schwerpunktsetzung profitieren alle Beteiligten – vor allem aber die Seniorinnen und Senioren, bei denen körperliche Aktivität fester Bestandteil ihres Alltags wird. So leisten alle Beteiligten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit, der Selbstständigkeit und der Mobilität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Dies alles wird ermöglicht insbesondere durch



Foto: Simon Eberhardt-Alten

Bei den von Übungsleiterin Katrin Sierakowitz angeleiteten Übungen standen neben Koordination und Beweglichkeit vor allem der Spaß an der Bewegung und das gesellige Miteinander im Vordergrund.

die Anschubfinanzierung der AOK NordWest, für deren Engagement ich mich herzlich bedanke.“

Reinhard Wunsch, Leiter der Serviceregion Süd der AOK NordWest, erläutert: „Wir möchten den Menschen mit unserem Angebot wohnortnah die Möglichkeit geben, sportlich aktiv zu sein. Selbst im fortgeschrittenen Alter fördert Bewegung nicht nur die körperliche Fitness, sondern auch geistige Fähigkeiten. Wir wissen, dass sich durch Bewegung auch noch im hohen Alter neue Nervenverbindungen bilden können und damit nicht nur die körperliche, sondern auch die geistige Leistungsfähigkeit und dadurch auch die Lebensqualität steigt. Gruppenangebote, wie wir sie heute erlebt haben, aktivieren zudem das soziale Miteinander der Seniorinnen und Senioren und sind ein weiterer wichtiger Schutzfaktor für die psychische Gesundheit.“

Auch Christa Nordwald, Bildungsreferentin und Seniorensportbeauftragte des Kreissportverbandes Pinneberg, machte sich ein persönliches Bild von der praktischen Umsetzung dieses Programms. „Der KSV Pinneberg unterstützt seine Mitgliedsvereine in der Umsetzung des Programms und freut sich, dass zahlreiche von ihnen sich seit vielen Jahren um die älteren Menschen im Sport kümmern bzw. vielfältige neue Angebote für diese wachsende Zielgruppe entwickelt und in ihr Leistungsportfolio aufgenommen haben.“

Regelmäßige Bewegung ist für Menschen jeden Alters von sehr großer Bedeutung. Bewegungsmangel ist häufig die Ursache chronischer Erkrankungen, deren Auftreten mit zunehmendem Lebensalter wahrscheinlicher wird und meist

eine dauerhafte und kostenintensive Behandlung notwendig werden lässt. Viele chronische Erkrankungen lassen sich aber durch gesundheitsfördernde Maßnahmen in Form von körperlicher Aktivität in ihrem weiteren Verlauf positiv beeinflussen, und die Selbstständigkeit betroffener Menschen durch körperliches Training lässt sich länger aufrechterhalten. Auf diese Weise können die Lebensbedingungen von Seniorinnen und Senioren nachhaltig verbessert werden.

Schon heute beträgt der Anteil der über 50-Jährigen in Schleswig-Holstein 45 Prozent. In den kommenden Jahren wird eine Zunahme dieser Altersgruppe erwartet. So wird sich beispielsweise der Anteil der 60- bis 65-Jährigen im Zeitraum von heute bis 2030 um 32 Prozent erhöhen. Das Durchschnittsalter in Schleswig-Holstein wird im Jahr 2060 bei 50 Jahren liegen. Bereits heute sind in den schleswig-holsteinischen Sportvereinen über 35 Prozent aller Mitglieder älter als 50 Jahre.

Die Sportvereine und -verbände stellen sich zunehmend auf die gesellschaftlichen Veränderungen und die Bedürfnisse der Älteren ein. Bewegung ist dabei ein wesentlicher Schlüsselfaktor und ein wichtiger Baustein für ein gesundes und aktives Leben bis ins höchste Alter.

Stefan Arlt

AOK 
Die Gesundheitskasse.



Teilnehmende des vom Elmshorner MTV angebotenen ActiveFit-Kurses im Johanniter-Haus Lindenpark mit Vertreter*innen der Senioreneinrichtung, des EMTV, des LSV, des Kreissportverbandes Pinneberg sowie der AOK NordWest.

Foto: Stefan Arlt



BLACK & WHITE EDITION



INKL. KOSTENLOSER

Winter-
komplettreder¹

Toyota Corolla Black & White

329 €²
mtl. leasen
OHNE ANZAHLUNG

Toyota Corolla 5-Türer Black & White: Bi-Tone-Lackierung in Platinum-Weiß Perleffekt und Mystic-Schwarz, Technik-Paket, Bi-LED-Scheinwerfer, Sitzheizung Fahrer und Beifahrer, Parksensoren vorn und hinten, Toyota Smart Connect mit Cloud-Navigation, 2-Zonen Klimaautomatik, adaptive Geschwindigkeitsregelanlage, Rückfahrkamera

Energieverbrauch Toyota Corolla 5-Türer Black & White, Hybrid: 1,8-l-VVT-i, Benzinmotor 72 kW (98 PS) und Elektromotor 70 kW (95 PS), Systemleistung 103 kW (140 PS), stufenloses Automatikgetriebe: kombiniert: 4,6 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 104 g/km, CO₂-Klasse: C. Abb. zeigt Sonderausstattung.

¹Ein Angebot der Toyota Deutschland GmbH, Toyota-Allee 2, 50858 Köln. Die Lieferung eines Satzes kostenloser Winterkomplettreder ist eine kostenlose Zugabe zum Leasingvertrag; diese gehen nach ordnungsgemäßem Ablauf der Leasinglaufzeit in das Eigentum des Kunden über. Gültig nur für Privatkunden, die bei einem teilnehmenden Toyota-Vertragshändler einen Toyota Easy Leasing-Vertrag bei der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln für ein Toyota Modell in der Black & White Edition abschließen. Das Angebot gilt einmalig bei Antrag und Genehmigung des Leasingvertrages bis zum 30.11.2024 und nur solange der Vorrat reicht. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns.

²Ein unverbindliches Kilometerleasing-Angebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln für den Toyota Corolla 5-Türer Black & White. Anschaffungspreis: 29.860,56 € zzgl. Überführung, Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Gesamtbetrag: 15.792,00 € zzgl. Überführung, jährliche Laufleistung: 10.000 km, Vertragslaufzeit: 48 Monate, 48 mtl. Raten à 329,00 €. Das Leasingangebot gilt nur für Privatkunden und nur bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.11.2024. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns.

Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG

info@autocentrum-lass.de • www.autocentrum-lass.de

Hauptstandort:

Büsumer Str. 61-63
24768 RENDSBURG
(04331) 4095

Liebigstr. 14a
24941 FLENSBURG
(0461) 903800

Industriestr. 37
25813 HUSUM
(04841) 71194

Eckernförder Str. 201
24119 KRONSHAGEN
(04351) 42481

Mergenthaler Str. 12
24223 SCHWENTINENTAL
(04307) 83200

Sauerstr. 15
24340 ECKERNFÖRDE
(04351) 42481



Ehrung junger Ehrenamtlicher im Kieler Landeshaus

AUSZEICHNUNG FÜR 60 EHRENAMTLICH ENGAGIERTE JUGENDLICHE IM SPORT

Vor Kurzem hat die Sportjugend Schleswig-Holstein (sjsh) im Kieler Landeshaus wieder 60 junge Menschen zwischen 14 und 26 Jahren für ihren herausragenden ehrenamtlichen Einsatz im Sport ausgezeichnet.

Anlässlich der alle zwei Jahre stattfindenden „Ehrung junger Ehrenamtlicher“ dankte der Sportjugend-Vorsitzende Matthias Hansen den Jugendlichen für ihr freiwilliges Engagement und motivierte sie, sich auch zukünftig im Sport und darüber hinaus für andere einzusetzen. Matthias Hansen wies in seiner Begrüßung auf die große Bedeutung des frühzeitigen ehrenamtlichen Engagements hin: „Junges ehrenamtliches Engagement ist die Quelle der Demokratieförderung und Partizipation und bildet damit einen wichtigen Grundstein für die Entwicklung von Heranwachsenden in unserer Gesellschaft. Die Vereine und Verbände wissen, dass in jungen Menschen Potenzial und Power stecken und sichern sich dadurch das Ehrenamt von morgen.“ Damit dies zukünftig so bleibt, sei es wichtig, dass die Politik und Gesellschaft positive Rahmenbedingungen schaffen, die junges ehrenamtliches Engagement begünstigen und fördern, so Hansen weiter.

Auch die Landtagspräsidentin Kristina Herbst schloss sich den Glückwünschen an: „Ich möchte allen Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteinern, die sich ehrenamtlich im Sport engagieren, herzlich ‚Danke‘ sagen. Mein besonderer Glückwunsch geht heute an all diejenigen jungen Ehrenamtlichen, die in diesem Jahr von der Sportjugend Schleswig-Holstein für ihre Verdienste besonders geehrt werden! Sport ist gelebter Zusammenhalt – und Euer ehrenamtliches Engagement im Sportland Schleswig-Holstein trägt maßgeblich dazu bei, diesen gesellschaftlichen Zusammenhalt mit Leben zu erfüllen. Bleibt am Ball, denn Ihr alle seid die so wichtigen Multiplikator*innen, die der Sport bei uns in Schleswig-Holstein für die Zukunft braucht!“

Jugendlich, authentisch und charmant führten Lene Jöns (ausgezeichnet bei der Ehrung junger Ehrenamtlicher 2022) und Fynn Stichert (stellvertretender Vorsitzender der sjsh) als Moderationsduo durch den kurzweiligen Ehrungsabend. Die Auszeichnungen nahmen die Landtagspräsidentin sowie der Präsident des Landessportverbandes Hans-Jakob Tiessen gemeinsam mit Matthias Hansen vor.

Alle geehrten Jugendlichen haben sich im sportlichen Bereich und in der allgemeinen Kinder- und Jugend-

arbeit der Sportvereine und -verbände überdurchschnittlich und auf ganz besondere Art und Weise für ihre Mitmenschen engagiert. Die Palette reicht dabei von Jugendleiterassistent*innen und Jugendsprecher*innen, über die Betreuer*innen von Jugendfreizeiten und Zeltlagern bis hin zu Jugendschiedsrichter*innen, Jugendtrainer*innen und Jugendwart*innen.

Mit dem Jugendteam Leichtathletik des TSV Hattstedt wurde zum fünften Mal ein Jugendteam ausgezeichnet, das sich durch gelungene Projekte und Ideen sowie erfolgreiche und nachhaltige Nachwuchsgewinnung besonders hervorgetan hat.



Foto: Frank Peter

Alle Geehrten im Kieler Landeshaus mit dem Sportjugend-Vorsitzenden Matthias Hansen (vorne links), Landtagspräsidentin Kristina Herbst (vorne, 2. v.r.) und dem Präsidenten des Landessportverbandes Schleswig-Holstein Hans-Jakob Tiessen (ganz rechts).



Aber auch ein „sprachliches“ Highlight sollte beim diesjährigen Ehrungsmarathon nicht fehlen: Janne Petersen-Feddersen sorgte mit ihrem Poetry-Slam für eine nachdenkliche Sensibilisierung zum Thema Wertschätzung von jungen Engagierten. Zum Ausklang der Ehrung lud die Sportjugend zum gemeinsamen Imbiss und zu offenen Gesprächen ein.

Josephine Aukstien

Foto: Frank Peter

Ehrung des Jugendteams Leichtathletik des TSV Hattstedt

Einführungsseminare der Freiwilligendienste

START IN EIN SPORTLICH-SPANENDES JAHR

Mit insgesamt über 140 Freiwilligen haben wir auch in diesem Jahrgang 2024/25 eine großartige Anzahl an Engagierten aus ganz Schleswig-Holstein für einen Freiwilligendienst im Sport begeistern können. Um einen optimalen Start in ihren Freiwilligendienst zu ermöglichen, haben wir alle Freiwilligendienstleistenden zu ihren Einführungsseminaren ins Sport- und Bildungszentrum Malente eingeladen. Dabei haben wir uns im Vergleich zu den letzten Jahren organisatorisch weiterentwickelt und ermöglichen nun eine engere pädagogische Betreuung in 40er-Gruppen.

Ein buntes und vielseitiges Programm gab den Freiwilligen auch in diesem Jahr die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen, zu lernen und miteinander sportlich aktiv zu werden. Dabei standen unter anderem Themen wie „Aktiv im Kinder- und Jugendschutz“, „Aufsichtspflicht in der Jugendarbeit“ oder „Inklusionssport“ auf der Tagesordnung. Sportlichen Ausgleich boten verschiedene Sport-Workshops mit Sportarten wie Roundnet, Yoga, Flag Football oder Ultimate Frisbee.

Auf unseren Wochenseminaren achten wir bereits früh darauf, dass die Freiwilligen auch Partizipation im Sport



Einheit „Aufbau einer Sportstunde“



Sport-Workshop Tennis

Fotos: sjsh

lernen und kennenlernen. In unterschiedlichen Projektgruppen erarbeiteten auch die Freiwilligen Programmpunkte in Rahmen der Seminarwoche.

Nun sind die Einführungsseminare vorbei und die Freiwilligen zurück in ihren Einsatzstellen. Als Nächstes werden wir uns zu den Zwischenseminaren im Frühjahr 2025 wiedersehen und wir freuen uns schon jetzt auf die zahlreichen Erfahrungen unserer Freiwilligen.

An dieser Stelle nochmal der Reminder: Es gibt noch freie Plätze in den Freiwilligendiensten!

Solltet Ihr noch Stellen besetzen wollen, könnt Ihr Euch gerne bei Carina Luth unter fwd@sportjugend-sh.de melden.

Benedikt Hasler



Selbstreflexion im Seminarraum

10. Regionaler Fachtag „Kinder in Bewegung“ in Kiel

BEWEGUNGSFÖRDERUNG MIT KINDERN IM ALTER BIS ZU SECHS LEBENSJAHREN

Beim regionalen Fachtag „Kinder in Bewegung“ am 10. Oktober 2024 kamen in der neu ausgezeichneten Bewegungskita „Flyggerei Haus elf“ in Kiel rund 40 pädagogische Fachkräfte sowie Übungsleitende zusammen, um sich durch kurze Vorträge und unterschiedliche Workshops rund um das Thema „Bewegungsförderung von Kindern im Kita-Alter“ fortzubilden.

Der Fachtag startete mit einem Impulsvortrag von Dr. Jutta Noffz, Fachärztin für Pädiatrie und Sportmedizin, in dem die Teilnehmenden mehr über die Förderung von Wahrnehmung, Motorik und kognitiver Leistungsfähigkeit im Kindergartenalter erfahren und in einem regen Austausch Einblicke aus Theorie und Praxis abglichen. Darüber hinaus erhielten die Teilnehmenden in einem zweiten Vortrag nach der Mittagspause durch Referent*innen des Handballverbandes Schleswig-Holstein sowie des Schleswig-

Holsteinischen Fußballverbandes einen Einblick in die Welt des organisierten Sports und der Bedeutung von frühkindlicher Bewegung, unter anderem, aber nicht ausschließlich mit Ball. Des Weiteren haben die beiden Verbände in einem gemeinsam entwickelten Workshop praktische Übungen aus einer Ballschule für Kita-Kinder vorgestellt und gezeigt, dass Bewegung mit Ball auch schon im ganz jungen Alter unglaublich vielseitig sein kann. Auch in den anderen Workshops kam Bewegung nicht zu kurz. So flogen zum

Beispiel bei „Bewegung mit Alltagsgegenständen“ zahlreiche Putzschwämme durch die Gegend, um sein Zimmer freizubekommen, der „Baum“ beim Kinderyoga geübt oder sich in dem Workshop zu „Ringeln und Raufen“ durch einen „Dschungel“ aus Judo-gürteln gekämpft.

Die Veranstaltung in Kiel hat damit die Reihe der regionalen Fachtage „Kinder in Bewegung“ 2024 beendet. Wir freuen uns jedoch schon jetzt auf die Auftaktveranstaltung der Fachtage im nächsten Jahr, die am 1. März 2025 in Wanderup stattfinden wird. Für weitere Informationen besucht uns gern auf der Website der Sportjugend Schleswig-Holstein.

Marie Scheer



Fotos: sish

Ein Kampf durch den „Gürtel-Lianen-Tunnel“ beim Workshop „Ringeln und Raufen“.



Spiele für Kita-Kinder aus Hand- und Fußball bei der „Multi-Ballschule“

Kinderhilfsfonds der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“

UNTERSTÜTZUNG FÜR JUNGE SPORTLERINNEN UND SPORTLER

In Schleswig-Holstein lebt etwa jedes fünfte Kind unterhalb der Armutsgrenze. In den betroffenen Familien steht das Geld für Sport- und Freizeitangebote für ihre Kinder häufig nicht zur Verfügung, denn neben einem Mitgliedsbeitrag kommen je nach Sportart auch noch weitere Kosten auf die Familien zu, beispielsweise für passende Sportbekleidung und ein entsprechendes Equipment, für die Teilnahme an Trainingslagern, Meisterschaften oder Ferienzeiten. In all diesen Fällen unterstützt der Kinderhilfsfonds der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“.

Mit Hilfe des Kinderhilfsfonds können alle Mitgliedsvereine und -verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein eine direkte Förderung für ihre bedürftigen Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr beantragen. In Ausnahmefällen können auch junge Menschen bis zum 27. Lebensjahr gefördert werden. Übernommen werden anteilige Kosten für Sportausrüstung, Fahrtkosten und Teilnahmegebühren

an Training, Wettkämpfen und sportorientierten Ferienfreizeiten. Ein gänzlich neuer Ansatz wird die Unterstützung von sozial benachteiligten Jugendlichen sein, die sich für das ehrenamtliche Engagement im Sportverein qualifizieren lassen möchten und damit besondere Vorbilder in ihrem sozialen Umfeld darstellen. Auf einfachen und unbürokratischen Verfahren werden die Fördermittel



vergeben. Die Auszahlung erfolgt hierbei an den antragsstellenden Verein/Verband.

Weitere Informationen sowie das Antragsformular und der digitale Flyer sind unter www.kein-kind-ohne-sport.de abrufbar.

Gefördert wird die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ durch die Schleswig-Holstein Netz AG und viele weitere Unterstützer.

Anna Heuer

SPORTJUGEND-TERMINKALENDER

VERANSTALTUNGEN	ORT	DATUM
Kinder- und Jugendschutzkonferenz für Verbände	Veranstaltungszentrum, Kiel	20.11.2024, 18.00–21.00 Uhr
„Aktiv im Kinder- und Jugendschutz“-Treffen der Ansprechpersonen	Knivsberg, Roedekro (DK)	22.-23.11.2024, 18.00–13.00 Uhr
Jugendmeisterehrung	Haus des Sports, Kiel	26.11.2024, ab 18.00 Uhr
Kinder- und Jugendschutzkonferenz für Verbände	Haus des Sports, Kiel	27.11.2024, 10.00–13.00 Uhr
AUS- UND FORTBILDUNGEN MIT FREIEN PLÄTZEN	ORT	DATUM
„Stark im Kopf, stark im Sport: Psychosoziale Gesundheit im Sport“	Haus des Sports, Kiel	09.11.2024, 09.00–16.00 Uhr
Basismodul „Aktiv im Kinder- und Jugendschutz“	online	12.11.2024, 18.00–21.00 Uhr
Juleica Connect – Auftakt und Schwerpunktthema „Psychosoziale Gesundheit“	Haus des Sports, Kiel	14.11.2024, 18.00–21.00 Uhr
„Harmloser Spaß oder über die Stränge geschlagen?“	Haus des Sports, Kiel	19.11.2024, 10.00–16.30 Uhr
„Aktiv im Kinder- und Jugendschutz“-Qualifizierung von Ansprechpartner*innen	Ratzeburg	23.11.2024, 09.00–17.00 Uhr
Erste-Hilfe im Sport	Neumünster	23.11.2024, 09.00–17.00 Uhr
Juleica Connect – Schwerpunktthema „Herausforderndes Verhalten“	online	25.11.2024, 18.00–20.30 Uhr
Safe Youth: „Mit Verschwörungstheorien Rolltreppe abwärts: Von TikTok/Telegram & Co. über Esoterik zu Rechten-Ideologien.“	online	27.11.2024, 18.30–20.30 Uhr
Juleica Connect – Schwerpunktthema „Freiwilligenmanagement zur Gewinnung von Juleica-Teamer*innen“	online	04.12.2024, 18.00–20.30 Uhr

Cooler Jobs. Mega Kollegen. Top Zukunft.

Du hast Lust
auf Nachhaltigkeit,
Technik und Energie?

*Dann komm
zu uns!*



Jetzt bewerben:
www.hansewerk.com

Neue Spielformen im Kinderfußball in Deutschland jetzt verpflichtend

MEHR SPASS, MEHR ACTION, MEHR TORE

Seit dieser Saison 2024/25 sind die neuen Spielformen im Kinderfußball in Deutschland verpflichtend. Bundesweit im gesamten DFB-Gebiet wird in der G-, F- und E-Jugend nun innovativ gekickt. Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV) hat bereits 2021 die neuen Spielformen umgesetzt, ist so einer der Vorreiter. Auch dank der großartigen Unterstützung vieler Sparkassen, wie der Nord-Ostsee Sparkasse, blickt der SHFV auf einen gelungenen Start in eine neue Ära im Kinderfußball.

Kleinere Teams, mehr Ballaktionen, vier Tore, zahlreiche Torschütz*innen: Mit den modernen Spielformen sollen die Kinder mehr Erfolgserlebnisse auf dem Platz feiern. Die Verbindung zum Verein, aber auch zum organisierten Fußballsport wird gestärkt – genau wie der Fußball an der Basis insgesamt.

Reformierter Kinderfußball in Schleswig-Holstein etabliert

Seit dem Start vor rund drei Jahren hat sich der reformierte Kinderfußball in Schleswig-Holstein etabliert. Dafür arbeiten der SHFV, die Kreisfußballverbände sowie die Vereine eng zusammen, wodurch eine breite Akzeptanz der Neuerungen entstanden ist. So zeigte es sich auch beim Kinderfußballspieltag in Taarstedt (Kreis Schleswig-Flensburg), ausgerichtet vom Athletika Nord e.V. Hier kamen 14 G-Jugend-Teams und rund 100 Kinder zusammen, die vollen Einsatz und Freude auf dem Fußballplatz zeigten.

Mit dem Hybridmodell sowie dem Format „Kinderfußball Plus“, bei dem in der F-Jugend abwechselnd Drei-

gegen-Drei und Fünf-gegen-Fünf gespielt wird, wurden im SHFV-Gebiet innovative Wege eingeschlagen. Nicht zuletzt seit den großen Events wie dem SHFV-Weltrekord-Turnier im September 2022 mit 778 Kindern, beim Stopp der diesjährigen DFB X VW Kinderfußball-Tour in Horst oder vor Kurzem beim Belt-Cup auf Fehmarn ist klar: Der neue Kinderfußball begeistert!

Nord-Ostsee Sparkasse fördert Kinderfußball mit insgesamt 50.000 Euro

Großen Anteil daran hat die großzügige Förderung der Nord-Ostsee Sparkasse, die seit 2023 den Kinderfußball im Land über vier Jahre lang mit insgesamt rund 50.000 Euro aus den Mitteln des Los-Sparens unterstützt. Dank dieser Fördersumme konnten sich Vereine aus den Kreisfußballverbänden Schleswig-Flensburg sowie Nordfriesland die BazookaGoal Mini-Tore (4er-Sets) sichern, auf die nun gekickt wird.

Aber auch die Qualifizierung mithilfe der Kindertrainer*innen-Zertifikate

ist ein großer Schritt, um die kindgerechte Ausbildung der Fußballstars von morgen zu gewährleisten. So ermöglichte die Nord-Ostsee Sparkasse 2023 allein 48 Personen und in diesem Jahr bereits 39 Personen aus ihrem Geschäftsgebiet die Teilnahme an den SHFV-Lehrveranstaltungen, indem sie die anfallenden Teilnahmegebühr für die zertifizierten Kindertrainer*innen vollständig übernahm. Insgesamt wurden im SHFV-Gebiet seit 2023 rund 500 Menschen im Zuge des Kindertrainer*innen-Zertifikats ausgebildet – und die Nachfrage ist weiterhin riesig.

SHFV-Präsident Uwe Döring: „Unterstützung der Sparkassen wichtiger Schritt“

„Die Unterstützung der Sparkassen, wie eben der Nord-Ostsee Sparkasse, ist ein wichtiger Schritt, um den Kinderfußball in seiner neuen Form bei uns im hohen Norden weiter voranzubringen“, so SHFV-Präsident Uwe Döring. „Durch die Reform sehen wir auf dem Platz mehr Miteinander, noch mehr Freude und Begeisterung für den Fußball bei den Kleinsten. Alle werden aktiv ins Spielgeschehen einbezogen. So wollen wir den Spaß am Spiel nachhaltig fördern.“

Philipp Scheithauer



Dank der Reform im Kinderfußball sammeln die Kicker*innen deutlich mehr Ballkontakte.



Fotos: SHFV

In der F- und G-Jugend wird auf vier Mini-Tore gespielt.

Eigene Ehrungsveranstaltung nur für ehrenamtlich engagierte Frauen

SHFV-FRAUENEHRENAMTSPREIS 2024



„Danke ans Ehrenamt!“ Die Preisträgerinnen und Ehrengäste posieren vor dem Uwe Seeler Fußball Park in Malente.

Ehre, wem Ehre gebührt: Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV) zeichnete vor Kurzem in einer bundesweit einzigartigen Veranstaltung starke Frauen aus dem Ehrenamt aus. „Vieles passiert in der ehrenamtlichen Arbeit im Verborgenen. Das wollen wir mit diesem Ehrungsformat ändern“, sagte Ulrike Krieger, Vorsitzende des SHFV-Ehrenamtsausschusses, im Zuge der Veranstaltung. „An diesem Tag hat sich wieder einmal gezeigt, wie vielfältig das Engagement der Preisträgerinnen in den Vereinen ist. Dieses Engagement verdient unseren vollen Respekt und große Anerkennung.“

Ohnehin ist der SHFV mit seinem Strategiekonzept für Frauen- und Mädchenfußball einer der Vorreiter unter den Landesverbänden in Deutschland. So gehört auch eine eigene Ehrungsveranstaltung – nur für ehrenamtlich engagierte Frauen – als fester Bestandteil in der SHFV-Philosophie dazu. Auch in diesem Jahr bot die Ehrungsveranstaltung Raum für große Emotionen. Insgesamt sieben der neun Preisträgerinnen folgten der Einladung des SHFV am 13. Oktober in den Uwe Seeler Fußball Park.

In Kooperation mit der Sparda-Bank Hamburg und in enger Abstimmung mit den Kreisfußballverbänden (KFV) wird jährlich eine Frau pro Kreis ausgezeichnet, die durch ihre besondere ehrenamtliche Arbeit glänzen konnte. In den sieben Laudationes wurde deutlich: Das Engagement im Ehrenamt ist vielfältig – und wird mit ganzem Herzen gelebt. So waren in Malente sowohl die 1. Vorsitzende als auch die Raumpflegerin, die nebenbei noch die Trikots wäscht, vor Ort und wurden ausgezeichnet.

Die diesjährigen Preisträgerinnen sind: Susanne Kunz (TSV Wentorf), Nadine Maiwald (1. Schleswiger Sportverein von 1906), Julia Niko (TSV Sarau), Sabrina Pigors (SV Siek), Brigitte Siemers (SV Borussia Möhnsen), Silvia

Lenz (FC Burg), Henriette Hilbert (SSC Phoenix Kisdorf), Beate Böhm (Rendsburger TSV) und Martina Feldt (SVE Comet Kiel).

Auch ein Vereinsförderpreis wurde verliehen

Zusätzlich zum Frauenehrenamtspreis wurde der Vereinsförderpreis überreicht. Die Sparda-Bank Hamburg lobte unter allen Preisträgerinnen zusätzlich 1.000 Euro für einen der Klubs aus, um die Arbeit in den Vereinen zu belohnen und diese weiter zu unterstützen, betonte Vertriebsleiter Christian Arp während der Ehrungsveranstaltung. „Losfee“ Sabine Mammitzsch, SHFV-Vizepräsidentin Diversität und Gleichstellung, zog den FC Burg (KFV Westküste) aus dem Topf. Den Siegerscheck nahm Preisträgerin Silvia Lenz dankbar entgegen.

Philipp Scheithauer



Im Anschluss an die Ehrungen wurde in einer Talkrunde über Herausforderungen und Chancen des Frauen- und Mädchenfußballs gesprochen.

22 Kieler Vereine machen schon mit KOSTENLOS SPORT TREIBEN MIT „SENIOR*INNEN IN DIE CLUBS“ IN KIEL

Das Amt für Soziale Dienste der Landeshauptstadt Kiel weist auf ein interessantes Angebot für Kieler Senior*innen mit geringem Einkommen hin. Diese können unter bestimmten Bedingungen kostenfrei in Kieler Sportvereinen Sport treiben. Möglich macht dies das Projekt „Senior*innen in die Clubs“ (www.kiel.de/sidc) in Kooperation mit der Landeshauptstadt Kiel.

Kieler Bürger*innen ab 65 Jahren (bei einer vorliegenden Schwerbehinderung ab 63 Jahren) mit geringem Einkommen erhalten beim nettekieler Ehrenamtsbüro (Andreas-Gayk-Str. 31, Eingang A, 24103 Kiel) den „Senior*innen-Pass“ (www.kiel.de/senior_innenpass) und mit ihm die Möglichkeit auf viele kulturelle Vergünstigungen in Kiel.

Hier gibt es weitere Informationen zum Senior*innen-Pass



Zusätzlich gibt es jährlich einen Gutschein für „Senior*innen in die Clubs“. Nutzende können den Gutschein gemeinsam mit dem Senior*innenpass bei einem teilnehmenden Sportverein vorlegen und loslegen. Die Abrechnung erfolgt dann durch den Sportverein an die Landeshauptstadt Kiel. Hierzu werden die Gutscheine und ein Rechnungsschreiben mit Bankverbindung und Aufzählung der Mitgliedsmonate pro teilnehmender Person per E-Mail verschickt an leitstelle-aelterwerden@kiel.de. Daraufhin wird der komplette Betrag erstattet. Eine Abrechnung erfolgt in der Regel jährlich, kann nach Absprache aber auch halbjährlich oder quartalsweise eingereicht werden.

22 Kieler Sportvereine wirken bereits mit und leisten damit einen großen Beitrag zu sozialer Teilhabe im Alter. Um möglichst vielen Senior*innen-Pass-Nutzenden die Möglichkeit zu bieten, direkt in ihrem benachbarten Verein Mitglied zu werden, freuen sich die Verantwortlichen im Kieler Amt für Soziale Dienste, wenn sich noch weitere Vereine aktiv an diesem Projekt beteiligen.

Zum Jahresende erscheint ein neuer Flyer für den „Senior*innen-Pass“ und „Senior*innen in die Clubs“, in dem die teilnehmenden Vereine gelistet werden. Ein Einstieg bei „Senior*innen in die Clubs“ ist jedoch ganzjährig und unkompliziert möglich. Es reicht eine kurze E-Mail mit Angaben zu einer Kontaktperson im Verein, dem Mitgliedsbeitrag und einem Vereinslogo, das für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden darf.

Gemeinsames Ziel des Kieler Amtes für Soziale Dienste und der teilnehmenden Kieler Sportvereine ist es, dass Menschen im Alter nicht aus finanziellen Gründen auf Sport verzichten zu müssen. Gleichzeitig betonen sie, dass neue Mitglieder das Vereinsleben bereichern können.

Kieler Sportvereine, die auch Interesse haben, Teil des Netzwerks von „Senior*innen in die Clubs“ zu werden oder Fragen zum Projekt haben, können sich mithilfe der folgenden Kontaktdaten an Katharina Bieler vom Amt für Soziale Dienste wenden.

Stefan Arlt

Amt für Soziale Dienste
Katharina Bieler
Telefon: 0431-901-3331
E-Mail: katharina.bieler@kiel.de

Bei Fragen zur Ausgabe der Gutscheine wenden Sie sich direkt an das
nettekieler Ehrenamtsbüro
Sabrina Dejon
Telefon: 0431-901-5502
E-Mail: sabrina.dejon@nettekieler.de



Folgende Vereine nehmen bereits teil an Senior*innen in die Clubs:

- Kieler Turnerbund
- SV Friedrichsort
- Kieler Turnerschaft
- Präventions- und Rehasportverein Kiel
- NDTSV Holsatia
- TSV Russee
- Wellingdorfer TV
- SV Hammer
- THW Kiel
- Tanzen in Kiel
- 1. Kieler Gesundheits- und Rehasportverein
- FT Vorwärts Kiel
- FT Adler Kiel
- Kieler MTV
- TSV Kroog
- Kieler Institut für Trainings-therapie (KITT)
- Kieler TV
- Suchsdorfer SV
- TuS Holtenau
- Polizei-SV Kiel
- TuS Gaarden
- TSV Schilksee

DURCHHALTEN

Das habe ich beim Sport gelernt



#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in Schleswig-Holstein jährlich rund 270.000 Kinder und Jugendliche sowie mehr als eine halbe Million Erwachsene. Dies macht unsere 2.600 Sportvereine und -verbände zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.sh.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit  **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein

LSV 
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein

ARAG SPORTVERSICHERUNG INFORMIERT:

VIER TIPPS, UM SCHÄDEN AN HALLENBÖDEN ZU VERHINDERN

Viele Sport-, Chor- und Karnevalsvereine nutzen fremde Sporthallen für ihre Veranstaltungen. Mancher Hallenboden wird dabei arg strapaziert und teilweise sogar beschädigt. Die Schäden müssen dann behoben werden und die Kosten liegen häufig im vier- und fünfstelligen Bereich.

Konfetti: kleine Ursache, großer Schaden

Die kleinen Papierschnipsel können auf Hallenböden eine Menge Ärger machen. Im Zusammenwirken mit Flüssigkeiten dringt die Farbe in die Oberfläche des Bodens ein und verbindet sich mit ihr. Eine solche Beschädigung ist dann möglicherweise nur durch einen Austausch des kompletten Hallenbodens zu beheben. Daher also: Möglichst auf Konfetti verzichten oder – wenn der Konfettiregen unverzichtbar ist – das Konfetti sofort aufkehren.

Wenn das Klebeband zu sehr am Hallenboden haftet

Zum Fixieren von Kabeln oder Markieren von Spielflächen oder Gehbereichen ist es oft erforderlich, Klebeband auf dem Hallenboden aufzubringen. Prüfen Sie vor dem

Aufbringen des Klebebandes, ob es überhaupt für den jeweiligen Hallenboden geeignet ist. Lässt es sich rückstandslos entfernen oder entstehen unschöne Rückstände auf dem Boden? Gravierende Schäden können auch bei der Entfernung der Klebebänder oder des Klebers entstehen. Eine professionelle Reinigung des Hallenbodens oder seine Neuverlegung kann die teure Folge sein.

Ballharz – klebrig für den Boden und manchmal verboten

Ähnlich wie beim Klebeband verhält es sich mit Haftmitteln, wie beispielsweise Ballharz. Zum besseren Grip verwenden Handballspieler dies häufig – auch entgegen der vom Halleneigentümer ausgesprochenen Verbote. Unser Rat: Im Anschluss an eine Ballharzentfernung sollte der Boden noch mit einem Wischpflegeprodukt eingepflegt werden, um die korrekte Rutschhemmung wieder herzustellen.

Damit beim Putzen nichts schief geht

Der bekannte Satz „Viele Dinge gehen nicht beim Gebrauch, sondern beim Putzen kaputt“ gilt auch für Hallenböden,



Jetzt scannen
und mehr
erfahren

ARAG. Auf ins Leben.

Sicher aufgestellt – mit unserem Sport-Vereinsschutz

Drei Produktpakete mit starker Performance: Als Europas größter Sportversicherer bieten wir weitreichenden Schutz für Ihr Vereinsinventar – zum Beispiel in Sporthalle, Vereinsgebäude und auf Fahrten zu Vereinszwecken. Damit sind Sie sicher aufgestellt!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de



So nur bei der ARAG

wenn Sie ein falsches Reinigungsmittel benutzen oder es falsch verwenden. Erkundigen Sie sich am besten beim Hallenwart, der hier Erfahrung hat, ehe Sie den Boden wischen.

Ein Fall aus der Praxis:

Ein Sportverein stellte auf einem nicht beschichteten Linoleumbelag eines Hallenbodens braun-gelbe Farbflecken auf der Oberfläche, insbesondere vor dem Handballtor fest. War es Ballharz oder unsachgemäße Reinigung? Der Sachverständige führte dazu aus, dass diese Farbpigmente dann entstehen, wenn die Reinigungslösung pur oder nur wenig verdünnt aufgetragen wird. Nicht entferntes Ballharz hinterlässt eher schwarze Rückstände. Eine Verseifung zeigt sich in der charakteristischen gelblichen Verfärbung. Man kann sie vermeiden, indem man die Reinigungslösung im Mischungsverhältnis anwendet, das der Hersteller angibt (pH-Wert > 10). Eine Beschädigung kann auch die Folge von zu langer Einwirkzeit sein. Oder wenn die Lösung austrocknet und anschließend durch Feuchtigkeit reaktiviert wird und so nachwirkt. Eine Verstärkung dieses Effekts tritt durch intensives Scheuern mit sogenannten abrasiven Reinigungsschwämmen ein. Putzen oder scheuern Sie mit einem harten Reinigungsschwamm, lösen sich Farbpigmente aus dem Belag. In der Folge kommt es zu einer unumkehrbaren dauerhaften Oberflächenveränderung. Der Belag wird rau und damit anfälliger für Neuverschmutzung.

Tipp: Nehmen Sie die Unterhaltsreinigungsarbeiten mit einem Reinigungsautomaten mit einem weichen Schwamm vor, um zu starke mechanische Einwirkungen auf den Boden zu vermeiden.

Wie hilft die ARAG?

Die Aufgabe der ARAG als Haftpflichtversicherer ist es, unberechtigte Schadensersatzansprüche Dritter abzuwehren und bei berechtigten Schadensersatzansprüchen den Versicherungsnehmer hiervon freizustellen. Schadensersatzansprüche sind beispielsweise dann begründet, wenn der Verein seine Sorgfaltspflichten schuldhaft verletzt hat. Dies prüft die ARAG sehr häufig, in dem sie Sachverständige hinzuzieht, die die Sorgfaltspflichten benennen und die Schadenursachen aufzeigen.

Bitte beachten: Um sich vor Schäden an Hallenböden in vereins- oder verbandseigenen Sporthallen zu schützen, brauchen Sie eine gesonderte Sachversicherung. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten Sie gerne.



**Versicherungsbüro beim Landessportverband
Schleswig-Holstein e.V.:**
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel.: 0431/556083-60, vsbkiel@ARAG-Sport.de
www.ARAG-Sport.de

Neues aus der Steuer-Hotline

RISIKO „SELBSTSTÄNDIGE ÜBUNGSLEITER“

Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird und für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Monat für Monat Fragen, die von Steuerberater Ulrich Boock von der Kanzlei TAKE MARACKE & PARTNER in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTFORUM diese hilfreichen Informationen zukommen zu lassen, berichtet Ulrich Boock regelmäßig an dieser Stelle aus der Steuer-Hotline. In dieser SPORTFORUM-Ausgabe geht es um das Thema „Risiko „Selbstständige Übungsleiter““.

Nach dem sogenannten „Herrenberg-Urteil“ häufen sich in der Steuer-Hotline Fragen zum Thema „selbstständige oder abhängige Beschäftigung“. Das „Herrenberg-Urteil“ des Bundessozialgerichts aus dem Sommer 2022 hat im Falle einer Musikschullehrerin in aller Härte aufgezeigt, dass Lehr- und Trainertätigkeiten für Vereine im sozialversicherungsrechtlichen Sinne eigentlich kaum mehr rechtssicher als selbstständige Tätigkeiten gestaltet

werden können. Das Urteil treibt daher – zurecht – auch viele Sportvereine um. Der Beschäftigungs-Status von Übungsleitern betrifft allerdings nicht nur die Sozialversicherung, sondern insbesondere auch den Bereich der (Lohn-)Steuer und das Arbeitsrecht.

Arbeitsrecht:

Durch einen Arbeitsvertrag wird der Arbeitnehmer im Dienste eines

Anderen zur Leistung weisungsgebundener, fremdbestimmter Arbeit in persönlicher Abhängigkeit verpflichtet. Die arbeitsrechtliche Abgrenzung eines Arbeitsvertrages vom freien Dienstvertrag beruht insbesondere auf dem Merkmal der persönlichen Abhängigkeit. Diese liegt vor, wenn der Beschäftigte in die Arbeitsorganisation des Auftraggebers eingegliedert ist und einem Weisungsrecht bezüglich Inhalt, Durchführung, Zeit, Dauer und Ort der Tätigkeit unterliegt.

Das kann bei Übungsleitern leicht der Fall sein, wie jüngst das Arbeitsgericht Gera aufzeigte (ArbG Gera 4 Ca700/23 vom 5. Juni 2024): Für das Training einer 1. Männermannschaft musste ein Trainer das vom Verein zur Verfügung gestellte Trainingsgelände benutzen, die Trainingszeiten waren

vorgegeben, und er musste bei den Spielen der Mannschaft anwesend sein. Der Trainer war nach Auffassung des Gerichtes in die Arbeitsorganisation des Vereins eingegliedert und zur persönlichen Dienstleistung verpflichtet. Ein solcher Trainer könne seine Tätigkeit und Arbeitszeit im Wesentlichen nicht frei gestalten und sei daher kein Selbstständiger. Auf eine wirtschaftliche Abhängigkeit komme es nicht an, Arbeitnehmer kann auch sein, wer aufgrund seiner wirtschaftlichen Verhältnisse auf den Arbeitsverdienst nicht angewiesen ist, weil er nur eine vergleichsweise geringe Vergütung (im Urteilsfall: ca. 500 Euro/Monat) erhält. Das Gericht stellte ein Arbeitsverhältnis mit allen arbeitsrechtlichen Folgen fest.

Wichtig: Der Mustervertrag, den der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) zusammen mit den Spitzenorganisationen der Sozialversicherungsträger entwickelt hat, unter dem Übungsleiter im Sport selbstständig Tätige sind, hat nur sozialversicherungsrechtliche und somit keine arbeitsrechtliche Wirkung.

Sozialversicherung

Entscheidendes sozialversicherungsrechtliches Tatbestandsmerkmal bei der Abgrenzung einer selbstständigen Tätigkeit von einer abhängigen Beschäftigung – mit der Folge der Sozialversicherungspflicht – ist nach § 7 Abs. 1 SGB IV wiederum die persönliche Abhängigkeit des Beschäftigten vom Arbeitgeber.

Im „Herrenberg-Urteil“ war das beschäftigungstypische Gepräge der Lehrtätigkeit insbesondere durch die Pflicht zur persönlichen Arbeitsleistung sowie die Festlegung auf bestimmte Unterrichtszeiten und Räume der Musikschule deutlich. Die Musikschule erstellte hinsichtlich der Unterrichtszeiten der Beigeladenen einen Stundenplan und wies ihr die Unterrichtsräume zu. Die Möglichkeiten der Lehrerin, auf die zeitliche Gestaltung der Lehrtätigkeit Einfluss zu nehmen, gingen damit nach Auffassung des Gerichtes nicht über das auch abhängig Beschäftigten

üblicherweise eingeräumte Maß an zeitlicher Gestaltungsfreiheit hinaus. Die Eingliederung in den Betrieb der Musikschule habe sich auch daran gezeigt, dass die Lehrerin einen Unterrichtsausfall aufgrund eigener Erkrankung oder sonstiger Verhinderung zu melden hatte und ihr Honorar auch dann erhielt, wenn Schüler nicht zum Unterricht erschienen sind. Zudem hatte die Lehrerin Schülervorspiele durchzuführen, diese durch Proben vorzubereiten, und gelegentlich an Gesamtlehrer- und Fachbereichskonferenzen teilzunehmen. Die Lehrerin unterhielt auch keine eigene betriebliche Organisation, hatte keine unternehmerischen Chancen und war keinem Unternehmerrisiko ausgesetzt. Vielmehr lag die gesamte Organisation des Musikschulbetriebs in den Händen der Klägerin. Sie stellte der Lehrerin die Räume und Instrumente kostenfrei zur Verfügung. Damit oblag allein der Musikschule die Pflege und Instandhaltung der Instrumente sowie die Ausstattung, Aufteilung, Reinigung und gegebenenfalls die Anmietung der Räume. Nur die Musikschule trat nach außen gegenüber den Schülern auf und gestaltete das (vorvertragliche) Verhältnis von der Anwerbung über den Vertragsabschluss bis zur Abrechnung und Kündigung. Die Lehrerein hatte weder die Möglichkeit, eigene Schüler zu akquirieren und auf eigene Rechnung zu unterrichten noch konnte sie die geschuldete Lehrtätigkeit durch Dritte erbringen lassen.

Es fällt nicht schwer, die Situation der Musikschullehrerein auf Übungsleiter in Sportvereinen zu übertragen, wenn man „Musikinstrumente“ und „Unterrichtsräume“ durch „Sportgeräte“ und „Sportanlagen“ ersetzt.

Der Mustervertrag des DOSB mildert das sozialversicherungsrechtliche Risiko im Bereich des Sports immerhin ab. Er ist ausschließlich für die nebenberufliche Tätigkeit in Sportvereinen/ Verbänden konzipiert und gilt für Vergütungen bis zur Minijobgrenze (genau genommen: Übungsleiterfreibetrag + Minijobgrenze).

Lohnsteuer

Für den lohnsteuerliche Arbeitnehmerbegriff hat die Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes weitgehend die Merkmale aus der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts übernommen. Danach ergibt sich aus einer Fülle von Einzelmerkmalen die Zuordnung zum Arbeitnehmer. Als solche werden somit genannt:

- Eingliederung in den Organismus (betrieblichen Ablauf) des Arbeitgebers,
- Vorliegen eines Direktionsrechtes,
- die Arbeit (als Zeiteinheit) und nicht der Erfolg wird geschuldet,
- feste Bezahlung mit Abgeltung von Fehlzeiten (Urlaub/Krankheit),
- Beschäftigung bei nur einem Arbeitgeber statt zahlreichen Auftraggebern,
- höchstpersönliche Leistungsverpflichtung.

Fazit:

Um lohnsteuerliche, sozialversicherungsrechtliche und arbeitsrechtliche Risiken auszuschließen, muss die Beschäftigung von selbstständigen Übungsleitern vertraglich einwandfrei gestaltet und durchgeführt werden. Gerade bei Vergütungen oberhalb des Übungsleiterfreibetrages, – erst recht aber oberhalb der Minijobgrenze – muss hier besonders penibel gearbeitet werden. Bei der Vertragsgestaltung ist sozialversicherungsrechtlicher bzw. arbeitsrechtlicher Rat unabdingbar.

Ob angesichts der Rechtsprechungsentwicklung überhaupt noch Rechtsicherheit in Richtung „selbstständige Tätigkeit“ erreicht werden kann, beurteilt der Verfasser dieses Artikels kritisch. Es scheint leider auch nicht so, dass politischer oder gesetzgeberischer Wille zur Abmilderung der Risiken ersichtlich sei.

Ulrich Boock
Take Maracke und Partner

Informationen zum Datenschutz, Teil 47

TECHNISCHE UND ORGANISATORISCHE MASSNAHMEN IN VEREINEN UND VERBÄNDEN – TEIL 2

Mit seiner fortlaufenden Serie zum komplexen und wichtigen Thema Datenschutz möchte der LSV seinen Mitgliedern eine wertvolle Hilfestellung bieten und nützliche Informationen für die Praxis liefern. Dabei stehen häufig in der Vereins- und Verbandsarbeit auftretende Fragen im Fokus. Im Auftrag des LSV-Datenschutzbeauftragten Dr. Michael Foth nehmen Expert*innen der IBS data protection services and consulting GmbH zu verschiedenen Themen Stellung und liefern auch Beispiele und Handlungsempfehlungen, um ein bisschen „Licht ins Dunkel“ zu bringen.

Teil 2: Umsetzung und Herausforderungen der TOM in Vereinen und Verbänden

Die Implementierung technischer und organisatorischer Maßnahmen (TOM) stellt für Vereine und Verbände oft eine komplexe Aufgabe dar. Dieser zweite Teil des Artikels fokussiert sich auf die praktischen Herausforderungen bei der Umsetzung der Maßnahmen und gibt konkrete Tipps, wie diese effektiv umgesetzt werden können. Der erste Teil ist in der SPORTFORUM-Ausgabe Nr. 213 (Oktober 2024) erschienen.

Welche Auswirkungen hat das für Vereine und Verbände und wie implementiert man TOM am effektivsten gemäß den Vorgaben der DSGVO?

Zutrittskontrolle:

Unbefugter Zugriff auf Datenverarbeitungsanlagen wie Serverräume muss durch elektronische Zugangssysteme oder Sicherheitspersonal verhindert werden. Da in Vereinen oft nur ein Computer verwendet wird, muss diesem Gerät in Bezug auf Zugriff und Diebstahl eine hohe Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Zugangskontrolle:

Dritten wird der digitale Zugriff auf Datenverarbeitungsanlagen untersagt. Dies erfolgt durch Verschlüsselung, Mehr-Faktor-Authentifizierung und strikte Passwort-Verfahren. Hierbei kommt der Verschlüsselung (z. B. der Festplatte im Computer des Vereins) eine besondere Bedeutung zu. Im Falle eines Diebstahls wird eine Nutzung

der Daten durch unberechtigte Dritte nicht möglich. Die Möglichkeit der Verschlüsselung bietet heutzutage jedes Windows-System in ausreichender Form.

Zugriffskontrolle:

Strikte Berechtigungskonzepte verhindern den unbefugten Zugriff Dritter auf sensible Daten, sowohl hinsichtlich des Lesens als auch des Schreibens. Sie gewährleisten zudem, dass unautorisiertes Kopieren oder Löschen von Daten nicht möglich ist. Vereine müssen sicherstellen, dass nur autorisierte Personen mit personenbezogenen Benutzernamen und Passwörtern Zugang zum Computer erhalten. Auch alle ehrenamtlich tätigen Personen im Verein, wie Übungsleiter und Trainer, müssen gewährleisten, dass die Mitgliedsdaten, die sie auf ihrem privaten Computer zu Hause verarbeiten, sicher sind. Dabei muss insbesondere sichergestellt werden, dass unberechtigte Familienmitglieder keinen Zugriff auf diese Daten haben. Ebenso müssen diese Personen sicherstellen, dass ihre privaten Computer bei der Nutzung für Vereinszwecke durch gängige Schutzmaßnahmen vor Angriffen und Manipulationen gesichert sind (z.B. Firewall, aktueller Virens Scanner usw.).

Weitergabekontrolle:

Durch angemessene Verschlüsselung wird sichergestellt, dass sensible Daten während der Übertragung vor unbefugtem Zugriff geschützt sind. Unberechtigte dürfen diese Daten weder lesen, verändern, kopieren

noch löschen. Dies gilt auch bei der Weitergabe von Mitgliederdaten an autorisierte Empfänger, beispielsweise per E-Mail. Da Daten im Internet frei mitlesbar sind, müssen Mitgliederdaten in Anhängen wie Excel-Listen bei der Weitergabe verschlüsselt werden, was mit den Office-Programmen problemlos möglich ist. Ebenso müssen Daten bei der Weitergabe auf Datenträgern (heutzutage meist USB-Sticks) gegen unbefugte Nutzung geschützt sein, falls der Stick verloren geht oder in unberechtigte Hände gerät.

Eingabekontrolle:

Protokollierungssysteme zeichnen jeden Zugriff auf personenbezogene Daten auf und ermöglichen die Nachverfolgung jeder Änderung oder Löschung. Da jedes Mitglied im Verein das Recht hat, Auskunft über die zu seiner Person verarbeiteten Daten zu erhalten und deren Rechtmäßigkeit zu erhalten, muss der Verein im Zweifelsfall auch in der Lage sein, belegen zu können, wer, wann, welche Daten eingegeben oder geändert hat, sofern mehrere Personen die Möglichkeit und das Recht dazu haben.

Auftragskontrolle:

Auftragsverarbeitungsverträge regeln die Datenverarbeitung durch befugte



Dritte entsprechend den Vorgaben des Auftraggebers (Verein). Der Verein trägt die Verantwortung für seine eingesetzten Dienstleister (z.B. Buchhaltung, Gehaltsabrechnungen, Newsletter-Anbieter, Webseiten-Betreiber), die Daten ausschließlich für die vertraglich vereinbarten Zwecke zu nutzen.

Verfügbarkeitskontrolle:

Firewalls und Backup-Systeme sind zwei von vielen Methoden, um Daten vor unerwünschten Verlusten und Angriffen zu schützen. Zusätzlich muss sichergestellt werden, dass Daten im Falle eines Verlustes wiederhergestellt werden können. Vereine und Verbände müssen sicherstellen, dass Backups vom eigentlichen Server/Computer getrennt und sicher aufbewahrt werden, damit bei einer Zerstörung oder bei Diebstahl des Computers z.B. alle Daten wiederhergestellt werden können. Auch muss von Zeit zu Zeit geprüft werden, ob das Backup aktuell ist und im Falle eines Notfalls überhaupt genutzt und zurückgespielt werden

könnte. Ebenso muss die Verfügbarkeit der Systeme gewährleistet werden und somit ein aktueller Schutz gegen Angriffe (z.B. Firewall und Virens Scanner) vorhanden sein, da es immer wieder vorkommt, dass durch unzureichenden Schutz die Systeme durch Hacker verschlüsselt werden und somit die Daten nicht mehr verfügbar sind und ggf. sogar im Internet veröffentlicht oder verkauft werden.

Trennungsgebot:

Die Verwendung separater Systeme stellt sicher, dass Daten, die für unterschiedliche Zwecke erhoben werden, ausschließlich für den jeweiligen Erhebungszweck genutzt werden. Dies muss auch im Verein gewährleistet sein. Beispielsweise müssen Daten zur Abrechnung von Gehältern, Honoraren und Übungsleiterentschädigungen getrennt von anderen Daten und Zugriffen verarbeitet werden. Ebenso darf bei Mehrsparten-Vereinen jeder Verantwortliche innerhalb seiner Sparte nur die Daten erhalten, die er

zur Erfüllung seiner Aufgaben benötigt (so benötigen die Spartenleiter in der Regel z.B. nicht die Bankverbindungen der Mitglieder).

Fazit:

Die Umsetzung technischer und organisatorischer Maßnahmen (TOM) ist für den Schutz von Vereinsdaten und für die Minimierung von Risiken durch Cyberattacken von entscheidender Bedeutung. Um die Vorgaben der DSGVO einzuhalten, ist ein starkes TOM-Konzept somit unerlässlich für die Sicherheit und Verfügbarkeit vereins- und verbandsrelevanter Daten.

Bitte schalten Sie in Zweifelsfällen Ihren Datenschutzbeauftragten ein oder konsultieren Sie rechtliche Unterstützung.

Bojana Nemcevic/Hai Nam Nguyen im Auftrag des LSV-Datenschutzbeauftragten Dr. Michael Foth

IMPRESSUM

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, www.lsv-sh.de

Redaktion:

Stefan Arlt, Tel. (0431) 64 86 - 163, stefan.arlt@lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

STEUER-HOTLINE – NÄCHSTE TERMINE

Die Steuer-Hotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

- **Dienstag, 3. Dezember 2024, 16-18 Uhr**
- **Dienstag, 7. Januar 2025, 16-18 Uhr**

Tel.: 0431-99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

HERZLICHEN DANK DEN PARTNERN UND FÖRDERERN DES SPORTS IN SCHLESWIG-HOLSTEIN



**Landessportverband
Schleswig-Holstein**

Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0
info@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de

**Sport- und Bildungszentrum
Bad Malente**

Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 - 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
www.sport-bildungszentrum-malente.de

**Bildungswerk
des Landessportverbandes SH**

Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114
bildungswerk@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

DER DIREKTE DRAHT ZUM LANDESSPORTVERBAND

Landessportverband Schleswig-Holstein**Haus des Sports Zentrale: 0431 - 64 86 - 0****info@lsv-sh.de**

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk.....	0431 - 64 86 -114	bildungswerk@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -115	jakob.voss@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -116	ulrike.goede@lsv-sh.de
Bildungswerk Geschäftsführung	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@lsv-sh.de
Bestandserhebung	0431 - 64 86 -444	jutta.mahncke@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung	0431 - 64 86 -167	martin.maecker@lsv-sh.de
Buchhaltung	0431 - 64 86 -188	manuela.schulz@lsv-sh.de
Ehrungen/Jubiläen	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Familien sport	0431 - 64 86 -144	johanna.fischer@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -143	christina.huebner@lsv-sh.de
Finanzen	0431 - 64 86 -200	ingo.diedrichsen@lsv-sh.de
Geflüchtete	0431 - 64 86 -197	kirsten.broese@lsv-sh.de
GEMA	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Gesundheitssport	0431 - 64 86 -167	martin.maecker@lsv-sh.de
Gleichstellung im Sport	0431 - 64 86 -146	rabea.moeller@lsv-sh.de
Hauptgeschäftsführer	0431 - 64 86 -147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Integration durch Sport	0431 - 64 86 -107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
IT-Support	0431 - 64 86 -161	edv@lsv-sh.de
Justitiariat	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	045 23 - 98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
Mit Rückendeckung zum Ziel - Beratung bieten, Zukunft gestalten	0431 - 64 86 -108	zdt@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -105	rabea.moeller@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -149	hanna.eggerts@lsv-sh.de
Mitgliederentwicklung	0431 - 64 86 -148	lena.rosenberger@lsv-sh.de
Präsident - Büro	0431 - 64 86 -135	anja.jacobsen@lsv-sh.de
Präsidium/Vorstand - Büro	0431 - 64 86 -133	anke.ehmke-lensch@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	0431 - 64 86 -163	diana.meyer@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	0431 - 64 86 -140	stefan.arl@lsv-sh.de
Rezept für Bewegung	0431 - 64 86 -113	lena.rosenberger@lsv-sh.de
Schule + Verein	0431 - 64 86 -203	fynn.okrent@lsv-sh.de
Senioren sport	0431 - 64 86 -113	andrea.kleipoedszus@lsv-sh.de
Spenden	0431 - 64 86 -136	fynn.okrent@lsv-sh.de
Sportabzeichen	0431 - 64 86 -120	melanie.paschke@lsv-sh.de
SPORTFORUM-Redaktion	0431 - 64 86 -163	mats.ikemann@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt, Intoleranz u. Fremdenfeindlichkeit ..	0431 - 64 86 -137	stefan.arl@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	045 23 - 98 44 11	sggif@lsv-sh.de
Tag des Sports	0431 - 64 86 -167	jes.christophersen@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000	0431 - 64 86 -118	martin.maecker@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	0431 - 64 86 -133	svn.reitmeier@lsv-sh.de
Vereins service (Sportmobil-/ Kletterwand).....	0431 - 64 86 -183	diana.meyer@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	0431 - 64 86 -101	heico.tralls@lsv-sh.de
Zuschüsse	0431 - 64 86 -333	maren.koch@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	0431 - 64 86 -199	katy.lange@lsv-sh.de
Aus- und Fortbildung / Kinderschutz	0431 - 64 86 -227	info@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste	0431 - 64 86 -198	hanno.reese@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	0431 - 64 86 -121	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Inklusion	0431 - 64 86 -230	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Internationale Jugendarbeit	0431 - 64 86 -153	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
JES - Jugend, Ehrenamt, Sport	0431 - 64 86 -237	svea.mattern@sportjugend-sh.de
Kinder in Bewegung	0431 - 64 86 -209	josephine.aukstien@sportjugend-sh.de
„Kein Kind ohne Sport!“	0431 - 64 86 -138	julia.thurm@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		anna.heuer@sportjugend-sh.de
ARAG-Versicherungsbüro	0431 - 55 60 83 -60	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	0431 - 64 86 -134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH.....	0431 - 64 86 -177	l.kuptz@semsh.de



DEIN LEBENS- LAUF- BEGLEITER

Schützt dich und dein Einkommen:
Die Berufsunfähigkeitsversicherung der Provinzial.



PROVINZIAL 

Immer da. Immer nah.
Für uns im Norden.

Wir fördern den Sport in Schleswig- Holstein.

Mit Ihren Spieleinsätzen unterstützen
Sie den Sport – mit jährlich 11 Mio. Euro



lotto-sh.de

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein

Spielteilnahme ab 18. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.check-dein-spiel.de

LOTTO Schleswig-Holstein ist gelistet in der von der Gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder veröffentlichten Liste (Whitelist) der zugelassenen Glücksspielanbieter.